

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

PREISE LÖHNE WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Reihe 11, Teil III

**Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen
Wirtschaft bis Februar 1958**

Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft bis August 1958



W. KOHLHAMMER VERLAG

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

PREISE LÖHNE WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Reihe 11

Tariflöhne und Tarifgehälter

Teil III, Index der Tariflöhne und Tarifgehälter

**Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen
Wirtschaft bis Februar 1958**

Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft bis August 1958



Jahrgang 1958 · Nr. 1

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft	
Methodische Einführung	4
Berechnungsergebnisse	6
Tabellen	9
Index der Tarifflöhne in der Landwirtschaft	
Methodische Einführung	12
Berechnungsergebnisse	14

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
erschieden im Januar 1959

Vorbemerkung

Als die Reihe 11 der Veröffentlichung „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“ mit den Teilen I und II erstmalig erschien, die über die Lohn- bzw. Gehaltsentwicklung in ausgewählten Tarifverträgen Auskunft geben, kündigte das Statistische Bundesamt die Berechnung von Indices der Tariflöhne und -gehälter an. Die Berechnungsergebnisse werden nunmehr im Teil III der Reihe 11 bekanntgegeben. Der Teil III wird enthalten den

- a) Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft
- b) Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft
- c) Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft.

Aufgabe dieser Indices ist es, als zusammengefaßter zahlenmäßiger Ausdruck der einzelnen Tarifentwicklungen das Ausmaß der Veränderungen der Tarifsätze in bestimmten Zeitabständen wiederzugeben. Die Berechnungsergebnisse des Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und des Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft sind im vorliegenden Heft dargestellt. Es ist beabsichtigt, den Index der Tariflöhne in der gewerblichen Wirtschaft durch die Einbeziehung des öffentlichen Dienstes, der Bundesbahn, der Bundespost, der Tabakwarenherstellung und der Textilindustrie zu erweitern. Der Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft wird Anfang des Jahres 1959 ebenfalls fertiggestellt sein. Die Indexberechnungen erfolgen vierteljährlich zu den Monaten Februar, Mai, August, November. Für jeden dieser Termine wird in Zukunft ein Heft des Teiles III der Reihe 11 erscheinen.

Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft

Aufgaben der Indexberechnung

Mit der Berechnung von Indices über die Tariflöhne und -gehälter wird das statistische Bild über die Arbeitsverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland weiter vervollständigt. Auf Grund des Gesetzes über Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 werden schon seit längerer Zeit die Arbeitnehmerverdienste und die Arbeitszeiten der Arbeiter in allen wichtigen Wirtschaftszweigen laufend erhoben. Diese Erhebungen führen zu Angaben über die durchschnittliche Wochenarbeitszeit und die durchschnittlichen Stunden- und Wochenarbeitsverdienste der Arbeiter und über die durchschnittlichen monatlichen Verdienste der Angestellten. In diesen Zahlen spiegeln sich alle für die laufende Verdienstabrechnung maßgebenden Momente wie Mehrarbeitsstunden mit ihren Zuschlägen, Leistungs- und Erschwerniszulagen usw. wider. Auch wirkt sich in den zusammenfassenden Angaben für mehrere Wirtschaftszweige und für alle Leistungsgruppen der Arbeitnehmer die laufende Verschiebung in der Zusammensetzung der Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen, nach Leistungsgruppen usw. aus. Treten z.B. bei einer Erhebung im Februar die verhältnismäßig hochbezahlten gelernten Bauarbeiter zahlenmäßig zurück, weil aus Witterungsgründen das Baugewerbe nicht voll arbeiten kann, so sinken die Durchschnittsverdienste, auch wenn sich an den Lohnsätzen oder an den individuellen Verdiensten der beschäftigten Bauarbeiter nichts geändert hat.

Auf Grund dieser statistischen Angaben über die Arbeitnehmerverdienste wird die Berechnung eines Index der Arbeitnehmerverdienste vorbereitet, der die Entwicklung dieser Verdienste unter Ausschaltung der laufenden Verschiebungen in der Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft zeigen soll.

Mit den Ergebnissen der Verdienstatistik und den darauf aufgebauten Indices werden Unterlagen zur Beurteilung der Höhe und Entwicklung der Einkommen der Arbeitnehmer aus dem Arbeitsverhältnis und der Aufwendungen der Unternehmen für die Lohn- und Gehaltszahlungen bereitgestellt.

Die Statistik der tariflichen Löhne und Gehälter befaßt sich dagegen mit der Darstellung der in den Tarifverträgen festgelegten Lohn- und Gehaltssätze der Arbeitnehmer. Sie gibt also die bei den Vertragsabschlüssen der Tarifparteien ausgehandelten Lohn- und Gehaltssätze in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung wieder. Die tariflich festgelegten Löhne und Gehälter bestimmen allerdings nur indirekt die Höhe und Entwicklung der effektiven Arbeitsverdienste, da nicht alle Arbeitnehmer nach Tarifsätzen entlohnt werden. So fallen z.B. die höheren Angestellten, die Arbeitnehmer der nicht organisierten Unternehmen usw. aus der tariflichen Bindung heraus. Wichtiger ist, daß die tariflichen Lohn- und Gehaltssätze von den Unternehmen überschritten werden können und manche in den Tarifen vorgesehenen Zahlungen (z.B. Leistungs-, Alters-, Erschwernis-, Mehrarbeitszuschläge und -zulagen) nicht allen Arbeitnehmern in gleicher Weise zugute kommen, wodurch die Feststellung des Niveaus der Tariflöhne und -gehälter sehr schwierig gemacht wird. In den Tarifabschlüssen liegt jedoch einer der wichtigsten Impulse für die Entwicklung der Arbeitnehmerinkommen aus dem Arbeitsverhältnis, so daß eine besondere Darstellung der Entwicklung der tariflichen Lohn- und Gehaltssätze als Ausdruck der tarifparteilich gewollten Lohnentwicklung nützlich ist. Insbesondere der Vergleich der Entwicklung der tarifvertraglich vereinbarten Löhne und Gehälter und der effektiv erzielten Verdienste gibt einen wichtigen Aufschluß über die auf die Verdienste der Arbeitnehmer einwirkenden außertariflichen Momente.

Die tarifliche Lohn- und Gehaltsentwicklung wird in vielen

Staaten als Ersatz für die (effektive) Verdienstentwicklung zum Hauptgegenstand der Lohnstatistik gemacht. Dies ist der Hauptgrund dafür, daß auch das von der Bundesregierung ratifizierte Übereinkommen Nr. 63 des Internationalen Arbeitsamtes die Aufstellung und Veröffentlichung von Indices der Tariflöhne vorsieht.

Das Verfahren der Indexberechnung

Das tarifliche Ausgangsmaterial

Die Lohn- und Gehaltssätze sind in Tarifverträgen zwischen Arbeitnehmervertretungen und Arbeitgebervertretungen festgelegt. Bei diesen Tarifverträgen kann es sich um Kollektivverträge, um Firmenverträge oder um Hausverträge handeln. Bei den Kollektiv- und Firmenverträgen wirken auf der einen Seite die Gewerkschaften mit, auf der anderen Seite ein Kollektiv von Arbeitgebern oder (beim Firmenvertrag) nur ein einzelner Arbeitgeber. Nur diese beiden Arten von Tarifverträgen sind bei den Berechnungen verwendet worden. Die Haustarife, bei denen die Lohn- und Gehaltssätze zwischen dem Unternehmer und der Arbeitnehmervertretung des Unternehmens festgelegt werden, sind wegen ihrer verhältnismäßig geringen Bedeutung im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft und weil sie nur sehr schwierig beschafft werden können, nicht berücksichtigt worden.

Der regionale und fachliche Geltungsbereich der einzelnen Tarife weist große Unterschiede auf. Manche Tarife gelten regional für das gesamte Bundesgebiet, andere für die Zusammenfassung mehrerer Länder, andere wieder für die Gebiete der einzelnen Länder. Es gibt auch Tarife, die nur für Landesteile oder auch nur für einzelne größere Städte gelten. Auch der fachliche Geltungsbereich ist außerordentlich verschieden. Manche Tarife sind für sehr große Bereiche gültig, wie z. B. der Tarif für die Metallindustrie, der mehrere Wirtschaftsgruppen des systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten umfaßt; andere Tarife betreffen nur verhältnismäßig kleine Wirtschaftszweige. Dementsprechend schwankt auch die Zahl der Arbeiter und Angestellten, die den verschiedenen Tarifabschlüssen unterliegen. Eine besondere Schwierigkeit für die statistische Verwertung der in solcher Gliederung vorliegenden Daten über die Tariflöhne und -gehälter liegt darin, daß die fachlichen Tarifbereiche nur sehr schwer in das Schema der Wirtschaftszweige des systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten 1950 eingeordnet werden können.

Die Tarife werden meistens getrennt für Arbeiter und Angestellte abgeschlossen, wodurch sich weitere Abweichungen der regionalen und fachlichen Geltungsbereiche der Tarife für Arbeiter und für Angestellte ergeben. Die Tarifvereinbarungen für Angestellte haben meistens einen sowohl regional wie fachlich breiteren Geltungsbereich, so daß zusätzliche Umrechnungen notwendig werden, um die Tarifindices für die Arbeiter und für die Angestellten nach gleichartig abgegrenzten Wirtschaftszweigen aufzustellen. Dies ist jedoch notwendig, um die Entwicklung der Tariflöhne und der Tarifgehälter für die Arbeiter und Angestellten des gleichen Wirtschaftszweiges vergleichen zu können.

Die in die Indexberechnung eigentlich einzubeziehenden Tariflöhne und -gehälter sind meist nicht unmittelbar aus den Tarifen abzulesen. Sie bestehen aus den tariflichen Gehalts- bzw. Lohnsätzen, die meist in besonderen Lohn- und Gehaltstafeln den Tarifverträgen beigelegt sind, und den im Tarif festgelegten Zuschlägen und Zulagen der verschiedensten Art (z. B. Zuschläge für Überstunden, Nacht- und Feiertagsarbeit; Erschwerniszulagen; Familien- und Wohnungsgeld). Die Tariflohnsätze und manchmal

auch die Zulagen und Zuschläge sind nach Ortsklassen, Lohngruppen und Altersklassen unterteilt. Während nun die Lohn- und Gehaltssätze verbindliche Mindestzahlungen für alle dem Tarif unterliegenden Arbeitnehmer bedeuten, werden die ebenfalls verbindlichen Zulagen und Zuschläge nur unter besonderen Voraussetzungen gewährt und kommen daher nicht allen dem Tarif unterliegenden Arbeitnehmern zugute. Daraus ergibt sich für die Tariflohnstatistik die Schwierigkeit, daß „durchschnittliche Tariflöhne“ (einschließlich Zuschläge und Zulagen) nicht bestimmt werden können, da das Ausmaß, in dem die tariflichen Zulagen und Zuschläge gezahlt werden, nicht bekannt ist. Die Tariflohnstatistik beschränkt sich deshalb auf die Darstellung der Entwicklung der tariflichen Lohn- und Gehaltssätze ohne Berücksichtigung der Zulagen und Zuschläge. Diese Einschränkung ist für den indexmäßigen Nachweis der Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter nicht besonders nachteilig, weil die Zulagen und Zuschläge meist proportional zu den Lohn- und Gehaltssätzen geändert werden. Die zeitliche Entwicklung der Lohnsätze gibt also zum überwiegenden Teil auch die Entwicklung der Zulagen und Zuschläge zutreffend wieder.

Eine weitere Schwierigkeit für die tariflohnstatistische Nachweisung ergibt sich aus der Tatsache, daß ein großer Teil der Arbeitnehmer im Akkord arbeitet. Der Akkord wird in manchen Tarifen in Form von Zuschlägen zu den Zeitlohnsätzen festgelegt. In anderen Tarifen ist der Akkordlohn jedoch getrennt vom Zeitlohn nach anderen Grundsätzen bestimmt. Dies gilt insbesondere für jene Wirtschaftszweige, in denen Akkordarbeit überwiegt. Infolge der Schwierigkeit, tarifliche Akkordlöhne zu bestimmen, wurde bei der Tariflohnstatistik von der Berücksichtigung der Akkordlöhne abgesehen¹⁾. Da bei den Tarifabschlüssen jedoch die Zeitlöhne und die Akkordlöhne meist proportional gleichmäßig verändert werden, wird das Bild der Entwicklung durch das Herauslassen der Akkordlöhne kaum gestört, auch wenn die zugrunde gelegten Lohnsätze dadurch im Niveau zu niedrig liegen.

Die Auswahl der Tarife und Lohngruppen

Im Bundesgebiet gelten etwa 3 000 Tarifvereinbarungen für Arbeiter und Angestellte. Die Tariflohnstatistik kann sich auf eine Auswahl aus dieser großen Zahl von Tarifen beschränken, weil die größte Zahl der geltenden Tarifverträge sich auf nur sehr kleine Arbeitnehmergruppen bezieht und deshalb das Gesamtbild der Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter kaum beeinflussen kann, selbst wenn sich die Lohnsätze — was nicht anzunehmen ist — außerhalb des allgemeinen Rahmens bewegen würden. Jeder Tarif unterscheidet Lohn- bzw. Gehaltsgruppen oder -stufen, die nach der Art oder den Tätigkeitsmerkmalen der zu vergütenden Arbeitsleistung abgegrenzt sind. Da neue Tarifabschlüsse meist eine proportionale Veränderung für alle einzelnen Lohn- und Gehaltsgruppen mit sich bringen, kann die Tariflohnstatistik sich auch auf eine Auswahl der wichtigsten Lohn- oder Gehaltsgruppen aus den einbezogenen Tarifen beschränken.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich zur Zeit erst auf einen Ausschnitt der gesamten geplanten Berechnungen. Die Arbeiten konnten bisher für nahezu alle Wirtschaftsgruppen der gewerblichen Wirtschaft abgeschlossen werden. Es fehlen das Textilgewerbe und die Tabakwarenherstellung, für die die Unterlagen noch nicht bereitgestellt werden konnten. Auch die Deutsche Bundespost und die Deutsche Bundesbahn sind noch nicht einbezogen. Das gleiche gilt für die Landwirtschaft und den öffentlichen Dienst. Für die bisher vorliegenden Wirtschaftsgruppen wurde die Indexberechnung für die Arbeiter abgeschlossen, für die Angestellten ist sie zur Zeit noch in Arbeit. Die nachstehend

veröffentlichten Ergebnisse sind in den Zusammenfassungen zu größeren Bereichen also noch unvollständig und insofern vorläufig. Die Indices für zusammengefaßte Wirtschaftsbe-
reiche können durch die Hinzunahme der noch ausstehenden Wirtschaftsgruppen noch einige Änderungen erfahren.

Für die Darstellung der Entwicklung der Lohnsätze für die gewerblichen Arbeiter wurden für die Männer insgesamt 424 Tarifverträge und für die Frauen 264 Tarifverträge berücksichtigt. Zum größten Teil handelt es sich hierbei um die gleichen Tarife. In Wirtschaftsgruppen, in denen die Frauen nur eine völlig untergeordnete Rolle spielen — z. B. im Bergbau, in der Mineralölverarbeitung usw. — wurden keine Berechnungen für weibliche Arbeiter gemacht. Daraus erklärt sich die geringere Zahl der in den Index für die Frauenlöhne einbezogenen Tarifverträge²⁾. Die Auswahl der Tarifverträge wurde nach ihrer Bedeutung, gemessen an der Zahl der betroffenen Arbeiter, vorgenommen. Es wurden jeweils die Tarifverträge mit der größten Arbeitnehmerzahl einbezogen, solange bis 75 vH der in den einzelnen Wirtschaftsgruppen beschäftigten Arbeitnehmer durch die Verträge repräsentiert sind. Soweit in einzelnen Wirtschaftsgruppen das Handwerk eine bedeutsame Rolle spielt, sind nach diesem System auch Handwerkstarife einbezogen worden (z. B. in der Holzverarbeitung).

Aus jedem der einbezogenen Lohnstarife wurde eine Reihe von Lohngruppen ausgewählt, wobei darauf geachtet wurde, die Spannweite und die Schwerpunkte der Lohnskala jedes Tarifes zu erfassen. Es wurden die oberste und die unterste Lohngruppe und einige dazwischenliegende stark besetzte Lohngruppen ausgewählt. Auf diese Weise wurden Lohnreihen für insgesamt 1 496 Lohngruppen für Männer und 508 Lohngruppen für Frauen aus den hier dargestellten Gewerbebereichen erstellt.

Diese Lohnreihen beziehen sich auf die tariflich festgelegten Lohnsätze im Zeitlohn je Stunde. Sie legen jeweils die höchste tarifmäßige Altersstufe in der höchsten tariflichen Ortsklasse zugrunde. Diese Regelung war möglich, weil Änderungen der Tariflöhne und -gehälter meist proportional in den Ortsklassen und Altersstufen erfolgen. Soweit in Tarifen Wochenlöhne festgelegt sind, wurden diese an Hand der ebenfalls tariflich festgelegten Wochenarbeitszeit auf Stundenlöhne umgerechnet. Im Bergbau wurden die Schichtlöhne auf die gleiche Weise in Stundenlöhne umgewandelt.

Bei der Aufstellung der Lohnreihen mußten einige Schwierigkeiten überwunden werden, welche sich aus Änderungen im Aufbau der Tarifverträge beim Abschluß neuer Vereinbarungen ergeben. Es kommt manchmal vor, daß bei den Tarifverhandlungen eine Änderung der Zahl der Lohngruppen vereinbart wird. Soweit hierdurch eine bisher berücksichtigte Lohngruppe ausfällt, wird die nach der neuen Lohngruppeneinteilung nächstverwandte Lohngruppe für die Fortsetzung der Lohnreihe herangezogen. Bei der Anketzung der neuen Lohnreihe an die alte wird der durchschnittliche Veränderungssatz, der bei dem neuen Tarif vereinbart wurde, in Rechnung gestellt.

Eine weitere Schwierigkeit bei der Erstellung der Lohnreihen bildet der Übergang von einem nach Lohngruppen gegliederten Lohnstarif auf einen Lohnstarif mit analytischer Arbeitsbewertung. Bei Lohnstarifen mit analytischer Arbeitsbewertung wird die Lohnreihe aus den Elementen des Lohnstarifs, dem Grundlohn und dem Punktwert, bestimmt. Es wird eine durchschnittliche Punktzahl angenommen, welche die Arbeiter unter diesem Lohnstarif etwa erreichen. Für diese Punktzahl wird der Lohn berechnet. Die Punktzahl wird konstant beibehalten, Änderungen des Lohnsatzes ergeben sich dann aus Änderungen des Grundlohnes oder des Punktwertes. Bei Tarifverträgen mit analytischer Arbeitsbewertung ergibt sich also nur eine Lohnreihe im Gegensatz zu

¹⁾ Eine Ausnahme bildet die Tabakindustrie, in der ein Stückakkordsatz unter Ansatz einer durchschnittlich benötigten Arbeitszeit auf einen „Akkordstundenlohnsatz“ umgerechnet wird. Diese Regelung war hier notwendig, weil durch die Zeitlohnsätze des Tarifs, durch die nur eine untergeordnete Arbeiterzahl erfaßt wird, die Tariflohnentwicklung nicht einwandfrei dargestellt würde.

²⁾ Trotz der rechtlichen Gleichstellung der Arbeiter und Arbeiterinnen in den Tarifverträgen wurde eine getrennte Indexberechnung vorgenommen, weil im Zuge dieser Gleichstellung die Tariflöhne der Frauen eine besondere Entwicklung genommen haben, die mit den Indices gezeigt wurden. Außerdem ist eine getrennte Indexberechnung für Männer und Frauen wegen der verschiedenen Verteilung auf die Wirtschaftszweige zweckmäßig.

den Tarifen mit traditioneller Lohngruppengliederung, bei der mehrere Lohnreihen, aufbauend auf mehreren Lohngruppen, gebildet werden. Wird in einem Tarifgebiet von den Lohngruppen auf die analytische Arbeitsbewertung übergegangen, so wird die Lohnreihe nach der analytischen Arbeitsbewertung an die durchschnittliche Lohnreihe der in der Vergangenheit in der Indexberechnung berücksichtigten Lohngruppen angeschlossen. Eine beim Übergang von der traditionellen Lohngruppengliederung zur analytischen Arbeitsbewertung etwa vorgenommene Lohnerhöhung wird dabei entsprechend in Rechnung gestellt.

Gewisse Schwierigkeiten entstehen auch aus besonderen Formen der Arbeitszeitverkürzung. Soweit die Arbeitszeitverkürzung durch eine Herabsetzung der tariflichen Arbeitszeit und eine entsprechende Erhöhung der Lohnsätze durchgeführt wird, bietet sie keine Schwierigkeit. In den Fällen allerdings, in denen wie z. B. im Bergbau die Arbeitszeit ohne Änderung der Lohnsätze durch Gewährung von bezahlten Ruhetagen verkürzt wird, kommt die verschleierte Lohnerhöhung nicht in den Lohnreihen zum Ausdruck. Um die Erhöhung der Lohnsätze doch zum Ausdruck zu bringen, werden die effektiv gewährten Ruhetage als eine Verkürzung der verfahrenen Schichten betrachtet. Bei Umlegung der unveränderten Schichtlöhne auf die so verringert angesetzten durchschnittlichen Schichten wird die durch die Einführung der Ruhetage eingetretene durchschnittliche Erhöhung der Schichtlöhne sichtbar gemacht.

Aufstellung des Wägungsschemas und Gliederung des Index

Für die Indexberechnung ist ein Wägungsschema erforderlich, das garantiert, daß die einzelnen Lohnreihen ihrer Bedeutung entsprechend in die Indexberechnung eingehen. Die Bedeutung der einzelnen Lohnreihen wird durch die Zahl der Arbeiter repräsentiert, welche unter die einzelnen Lohnsätze und Lohngruppen fallen. Die Arbeiterzahlen in den einzelnen Lohngruppen konnten aus den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturhebung vom November 1951 gewonnen werden. Diese Zahlen wurden mit Hilfe anderer Statistiken (Industriebericht, Baubericht etc.) auf den Stand des Jahres 1954 fortgeschrieben. Lagen keine Unterlagen aus der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1951 über die Aufteilung der Arbeitnehmer auf die Lohngruppen eines Tarifgebietes vor, so wurden die entsprechenden Tarifparteien befragt. Die Fortschreibung auf das Jahr 1954 wurde vorgenommen, um den Zusammenhang mit anderen Indexberechnungen auf Basis 1954 zu sichern und eine Umrechnung auf dieses Basisjahr zu erleichtern. Solange die meisten vom Bundesamt berechneten Indices noch auf das Jahr 1950 basiert sind, wird auch für den Tariflohnindex eine Umbasierung auf dieses Jahr vorgenommen.

Bei der Festlegung des Gewichtsschemas boten sich theoretisch verschiedene Möglichkeiten. Es können entweder nur die dem Vertrag unterliegenden gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer (als die eigentlichen Tarifpartner) zur Gewichtung herangezogen werden oder alle Arbeitnehmer in den dem Vertrag (als Tarifpartner) angeschlossenen Unternehmen. Schließlich können — ohne Rücksicht auf die eigentliche Tarifpartnerschaft — alle Arbeitnehmer des betreffenden Wirtschaftszweiges einbezogen werden, also auch die Arbeitnehmer jener Betriebe, welche dem Arbeitgeberverband nicht angehören und alle gewerkschaftlich nicht organisierten Arbeitnehmer. Es wurde entschieden, alle Arbeitnehmer des jeweiligen Fachbereiches dem Wägungsschema zugrunde zu legen, da die für einen Tarifbereich abgeschlossenen Tarife praktisch für alle Arbeitnehmer des betreffenden Tarifbereiches wirksam werden, auch wenn die betreffenden Arbeitnehmer nicht organisiert sind bzw. bei Arbeitgebern arbeiten, die nicht Mitglieder des Arbeitgeberverbandes sind.

Um eine angemessene Gewichtung der einzelnen ausgewählten Lohngruppen zu erreichen, mußten alle Arbeitnehmer

in Betracht gezogen werden, welche dem betreffenden Wirtschaftszweig angehören, nicht nur die Arbeitnehmer der ausgewählten Lohngruppen. Es mußten also die Arbeitnehmer, welche in Lohngruppen, die nicht für die Indexberechnung vorgesehen wurden, geführt werden, den in der Indexberechnung vorgesehenen Lohngruppen zugeordnet werden. Bei dieser Zuordnung wurden die Arbeiter der verschiedenen Lohngruppen in gleicher Weise zusammengefaßt, wie dies für die Effektivlohnstatistik in den Leistungsgruppen geschieht.

Schließlich war im Zusammenhang mit der Aufstellung des Gewichtungsschemas die Frage zu entscheiden, in welcher systematischen Gliederung nach Wirtschaftszweigen die Tariflohnindices errechnet werden sollen. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit mit den Verdienststatistiken wurde eine Gliederung nach dem systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten 1950 vorgenommen. Dieses Verzeichnis liegt im wesentlichen auch anderen einschlägigen Statistiken, insbesondere der Verdienststatistik in Industrie und Handel, zugrunde. Aus der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1951 liegen Unterlagen darüber vor, wie sich die Arbeiter- und Angestelltentarife fachlich auf die Wirtschaftsgruppen des systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten verteilen. Auf Grund dieser Unterlagen war es möglich, die Lohnreihen der einzelnen Tarife jeweils in den Wirtschaftsgruppen mit zu berücksichtigen, in denen sie für eine größere Zahl von Arbeitnehmern Geltung haben. Eine Vorstellung von dem Ausmaße, in dem die Tarifbereiche in verschiedene Wirtschaftsgruppen hineinragen, ergibt sich aus folgenden Zahlen: Für den Tariflohnindex der gewerblichen Arbeiter wurden aus 1 496 Lohnreihen 2 829 „Wägungspositionen“, für den Index der gewerblichen Arbeiterinnen aus 508 Lohnreihen 561 „Wägungspositionen“ gebildet.

Das Berechnungsverfahren

Da die Tariflohnstatistik nicht auf den Nachweis des Niveaus der Lohnsätze, sondern auf den Nachweis der Veränderungen abgestellt ist, konnte die Indexberechnung auf Meßziffernreihen unter Verwendung von Wertgewichten aufgebaut werden. Die Lohnreihen werden dementsprechend in Meßziffernreihen auf der Basis November 1950 = 100 umgerechnet. Die Wertgewichte für die Wägung wurden durch Multiplikation der Arbeiterzahlen der einzelnen Lohngruppen im Basisjahr 1954 mit dem durchschnittlichen Tariflohnsatz im Basisjahr gewonnen. Eigentlich hätte bei dieser Berechnung noch die Stundenzahl berücksichtigt werden müssen, welche in den einzelnen Tarifen vorgesehen ist. Da aber im Jahre 1954 die tarifliche Arbeitszeit noch nahezu einheitlich 48 Stunden betrug, konnte von diesem Faktor abgesehen werden.

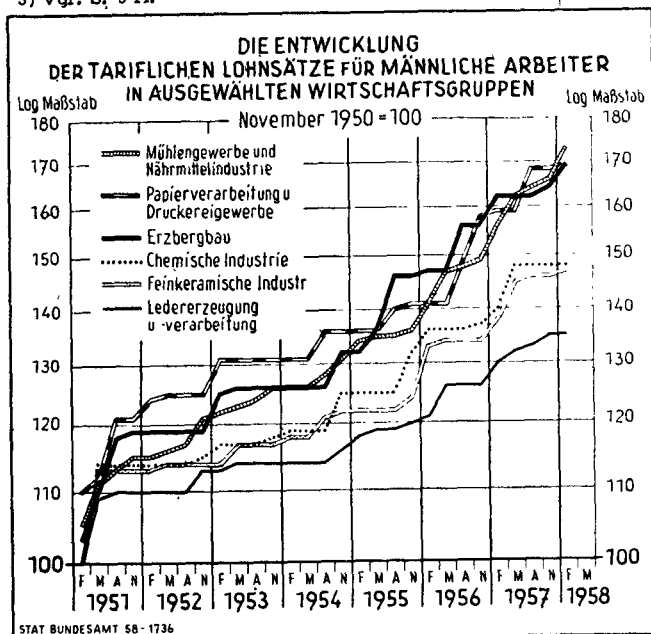
Das gleiche Verfahren wird auch bei allen noch zu berechnenden weiteren Indices (insbesondere für Angestellte in der gewerblichen Wirtschaft) angewendet werden. Lediglich für die Landwirtschaft muß ein anderes Verfahren gewählt werden. Hier werden für Zwecke des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten außer den Indices für die Entwicklung der Tariflöhne der landwirtschaftlichen Arbeiter auch durchschnittliche Tariflöhne benötigt. Aus diesem Grunde verbietet sich hier die Anwendung des Meßziffernverfahrens. Es wird deshalb der Index für diesen Bereich aus Lohnreihen in absoluten Zahlen und der Multiplikation mit entsprechenden Arbeiterzahlen errechnet.

Die Berechnungsergebnisse

Nach den Ergebnissen der Indexberechnung lagen die Tariflöhne der gewerblichen Arbeiter im Jahre 1958 (Februar) um 58 vH, die Tariflöhne der Arbeiterinnen im gleichen Zeitpunkt um 66 vH, über dem Stand im November 1950. Demnach haben die Tarifvereinbarungen seit 1950 den weiblichen Arbeitern einen höheren Lohnzuwachs gebracht als den Männern. Dies dürfte zu einem wesentlichen Teil auf Änderungen in der Eingruppierung der weiblichen Arbeiter in die Lohngruppen der Tarife zurückzuführen sein. Im Zuge der Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes zwischen Mann und Frau mußten Lohnsätze, in denen besondere Lohngruppen für Frauen vorgesehen waren, so umgebaut werden, daß die Lohngruppen ohne Unterschied des Geschlechts angewandt werden konnten.

Die Entwicklung der Lohnsätze seit 1950 verlief verhältnismäßig gleichmäßig³⁾. In allen Wirtschaftsbereichen zeigt sich zunächst von 1950 zu 1951 ein steiler Anstieg, der dann bis zum Jahre 1954 sich nur sehr abgeflacht fortsetzt. Erst vom Jahre 1955 an heben sich die Kurven der Lohnentwicklung wieder etwas stärker an und erreichen im Jahre 1958 den ge-

3) Vgl. S. 9 ff.

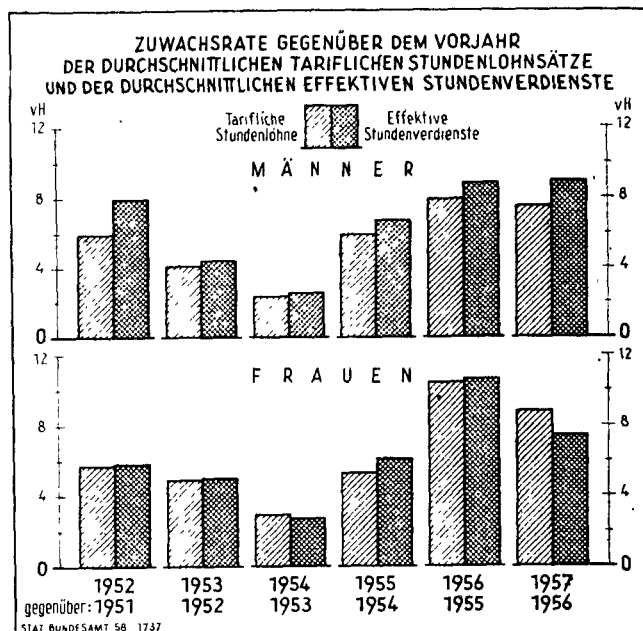


schilderten Stand. Hinsichtlich dieses Verlaufs seit 1950 zeigen sich bei den Indices für die Löhne der Männer und der Frauen nahezu die gleichen Bewegungen. Eine gewisse Bestätigung der oben ausgesprochenen Vermutung über die Gründe für die stärkere Erhöhung der Lohnsätze bei den Frauen ergibt sich aus dem Umstand, daß in einer Reihe von Wirtschaftsbereichen die Kurve der Tariflöhne der Frauen erst im Jahre 1955 sich deutlicher von der Kurve der Tariflöhne der Männer nach oben abhebt, zu einem Zeitpunkt also, als die Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes in der Bundesrepublik akut wurde. Die höchsten Veränderungen der Stundenlohnsätze treten in den Jahren 1955 auf 1956 und 1956 auf 1957 ein, und zwar sowohl bei den Männern (7,9 bzw. 7,5 vH) wie bei den Frauen (10,4 bzw. 8,8 vH).

Die Streuung der Entwicklung der Stundenlohnsätze der gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen zwischen 1950 und 1958 nach Wirtschaftsbereichen ist verhältnismäßig gering. Sie liegt sowohl bei den Männern wie bei den Frauen innerhalb eines Bereichs von ± 5 vH des Mittelwertes für alle

Wirtschaftsbereiche zusammen. Bei den Wirtschaftsgruppen ist die Streuung etwas stärker, sie überschreitet aber auch hier nicht den Spielraum von ± 10 vH des Mittelwertes.

In dieser gleichmäßigen Entwicklung der Tariflohnsätze in den Wirtschaftsbereichen drückt sich wohl die Einheitlichkeit der Tarifpolitik der in großen Organisationen zusammengefaßten Tarifparteien aus. Es zeigt sich aber auch, daß trotz aller Unterschiede in der „Produktivitätsentwicklung“ der einzelnen Wirtschaftsbereiche eine verhältnismäßig gleich-

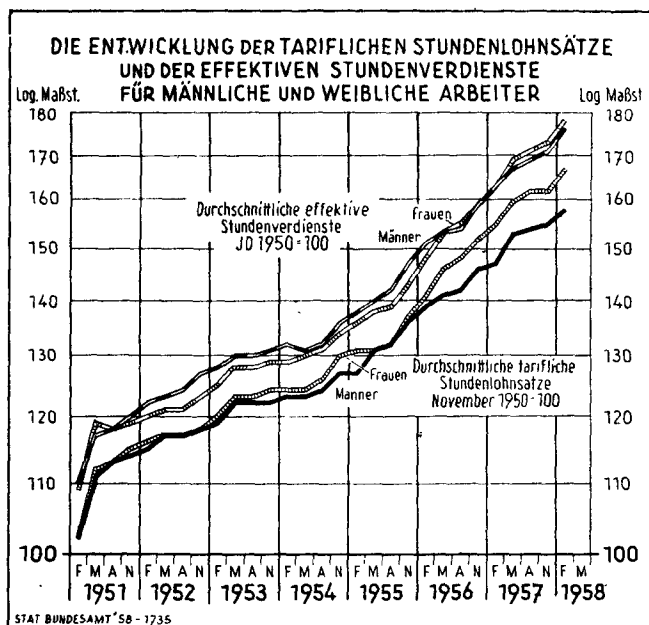


mäßige Entwicklung stattgefunden hat und das einmal vorhandene Lohngefüge im großen und ganzen aufrechterhalten wurde.

Stellt man die Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (nach der vorliegenden Indexberechnung) der Entwicklung der Stundenverdienste (nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel) gegenüber, so erkennt man, daß die durchschnittlichen Stundenverdienste der Arbeiter in den betreffenden Bereichen gegenüber 1950 stärker gestiegen sind als die Tariflohnsätze. Während diese im Februar 1958 bei den Männern 58 vH und bei den Frauen 67 vH über dem Stand des Jahres 1950 lagen, betrug die Zunahme der durchschnittlichen Stundenverdienste 76 bzw. 78 vH. Die unterschiedliche Entwicklung erklärt sich aus der begrifflichen Verschiedenheit der beiden Aussagen und zeigt,

Tabelle 1: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsbereichen

Jahresdurchschnitt	Männliche Arbeiter											Weibliche Arbeiter										
	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche																					
	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff-u.-Produktions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Genuss-mittel-industrien	Bau-ge-werbe	Handel	Aus Dienst-leistungen: Friseur-gewerbe	Ver-kehrs-wirt-schaft	insge-samt	Bergbau	Ener-gie-wirt-schaft	Grund-stoff und Produktions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahrungs- und Genuss-mittel-industrien	Bau-ge-werbe	Handel	Aus Dienst-leistungen: Friseur-gewerbe	Ver-kehrs-wirt-schaft	insge-samt
Indexziffern November 1950 = 100																						
1951	110	117	111	113	110	109	110	107	111	113	110	107	119	111	112	119	115	109	109	106	111	120
1952	113	122	116	116	117	117	119	114	118	120	117	110	123	117	119	125	120	118	119	112	118	124
1953	118	128	120	121	121	124	124	117	130	124	121	112	129	121	125	120	126	124	118	131	129	122
1954	120	131	123	123	123	127	127	120	137	127	124	113	132	126	128	123	131	127	120	137	133	126
1955	131	137	130	130	129	134	135	126	147	132	131	120	136	134	136	128	140	137	126	147	137	133
1956	146	148	141	141	139	144	143	135	155	143	142	130	153	150	149	143	153	146	137	156	148	146
1957	152	149	157	150	151	157	156	145	163	153	153	139	164	163	159	157	169	161	149	164	161	159
Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr in vH																						
1951/52	+3,5	+4,0	+4,6	+2,9	+6,0	+7,4	+8,6	+5,9	+6,4	+6,1	+5,9	+2,2	+3,7	+4,9	+6,8	+4,7	+8,1	+8,7	+5,7	+6,2	+3,7	+5,7
1952/53	+4,0	+4,9	+4,1	+4,1	+3,7	+5,9	+3,8	+3,2	+10,3	+3,4	+4,1	+2,6	+4,9	+4,0	+5,3	+4,4	+6,4	+3,9	+3,2	+11,2	+4,1	+4,9
1953/54	+1,9	+2,6	+2,1	+2,0	+2,1	+2,8	+2,6	+2,5	+5,0	+1,9	+2,3	+0,8	+2,4	+4,0	+2,4	+2,5	+3,9	+2,9	+3,5	+4,9	+2,5	+2,9
1954/55	+8,6	+4,2	+5,7	+5,4	+4,1	+5,5	+6,3	+4,8	+7,2	+4,2	+5,9	+5,7	+3,9	+5,9	+5,8	+4,1	+7,3	+7,8	+5,3	+6,9	+3,3	+5,3
1955/56	+11,6	+8,3	+8,1	+8,6	+8,4	+7,3	+5,6	+7,4	+5,7	+8,0	+7,9	+8,9	+11,1	+12,3	+9,9	+11,2	+9,0	+6,8	+9,0	+6,2	+8,2	+10,4
1956/57	+4,6	+0,5	+12,0	+6,4	+8,6	+9,2	+9,1	+7,3	+5,0	+7,1	+7,5	+6,2	+7,1	+8,7	+6,7	+10,1	+10,7	+8,9	+8,6	+5,4	+8,5	+8,8



daß die verschiedenen im Tariflohnindex nicht berücksichtigten, die effektiven Arbeiterverdienste aber beeinflussenden Elemente die Arbeitereinkommen aus dem Arbeitsverhältnis im Durchschnitt je Stunde stärker erhöht haben, als die tariflichen Stundenlohnsätze durch die tarifvertraglichen Vereinbarungen erhöht wurden. Dies kann sowohl durch eine relative Verlagerung der Arbeiterschaft zu höher bezahlten Tätigkeiten, insbesondere aber zur Akkordentlohnung, also in Wirtschaftszweige mit höherem Lohnniveau oder in höhere Leistungsgruppen, als auch durch größere Überzahlung der Tariflohnsätze und durch eine zunehmende Anwendung der tariflich vorgesehenen Zuschläge und Zulagen verursacht sein. Die Veränderungen der beiden Lohnreihen, des Tariflohnindex und der durchschnittlichen Stundenverdienste, waren am stärksten von 1950 auf 1951 und in den Jahren ab 1955. Von 1950 auf 1951 war die Erhöhung der Tariflöhne etwas größer als die der effektiven Stundenverdienste, in den Jahren

Tabelle 2: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze und der effektiven Stundenverdienste in ausgewählten Wirtschaftsbereichen¹⁾ von 1950 bis 1958

Stand (Monatsende)	Tarifliche Zeitlohnsätze		eff. Stundenverdienste ²⁾	
	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter
	November 1950 = 100		JD 1950 = 100	
1951 Februar	102	102	110	109
Mai	111	112	117	119
August	113	113	118	118
November	114	115		
1952 Februar	115	116	122	120
Mai	117	117	123	121
August	117	117	124	121
November	118	118	127	123
1953 Februar	119	120	128	125
Mai	122	123	130	128
August	122	123	130	128
November	122	124	131	129
1954 Februar	123	124	132	129
Mai	123	124	131	130
August	124	126	132	131
November	127	130	136	134
1955 Februar	127	131	138	136
Mai	131	131	140	138
August	132	132	142	139
November	136	137	147	143
1956 Februar	139	141	151	148
Mai	141	146	153	153
August	142	148	154	155
November	146	152	159	159
1957 Februar	147	155	163	163
Mai	153	160	167	169
August	154	162	169	171
November	155	162	171	173
1958 Februar	158	167	176	178

¹⁾ Bergbau, Energiewirtschaft, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, Investitionsgüterindustrien, Verbrauchsgüterindustrien, Nahrungs- und Genussmittelindustrien und Baugewerbe. — ²⁾ Die Angaben für 1951 beziehen sich auf März, Juni und September.

ab 1955 entwickelten sich dagegen die Effektivverdienste stärker als die Stundenlohnsätze. Eine Herausarbeitung der einzelnen Gründe für diese Besonderheiten der Entwicklung ist wegen der Schwierigkeit der Trennung der einzelnen Lohn-elemente bei den Verdienstatistiken nicht möglich. Weitere Einblicke wird der eingangs erwähnte, in Vorbereitung befindliche Index der Arbeitnehmerverdienste liefern.

Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen)

von November 1950 bis Februar 1958

Indexziffern Nov. 1950 = 100

Männliche Arbeiter

Stand (Monatsende)	Bergbau						Energie- wirtschaft (Elektrizitäts- erzeugung und -versorgung)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	insgesamt	Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Erzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Sonstiger Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahlindustrie	NE-Metallindustrie	Mineralölverarb. Kohlenwertstoffind.	Chemische Industrie
Gewichtsant. in %	122,05	102,01	8,00	5,07	3,36	3,61	16,27	161,94	38,83	53,14	11,61	2,08	26,43
1951 Febr.	101	100	108	103	100	100	107	104	101	109	105	100	100
1951 Mai	112	112	112	110	113	104	121	112	112	112	112	113	114
1951 Aug.	113	112	112	118	113	112	121	112	112	112	112	113	114
1951 Nov.	115	112	121	119	118	112	121	114	113	116	115	113	114
1952 Febr.	113	112	121	119	118	113	121	115	113	116	115	113	114
1952 Mai	113	112	121	119	118	119	122	116	115	117	116	113	114
1952 Aug.	114	112	121	119	118	119	123	116	117	117	116	113	114
1952 Nov.	114	112	121	119	118	119	123	116	117	117	116	113	115
1953 Febr.	114	112	121	125	125	119	123	119	117	123	120	118	117
1953 Mai	119	119	123	126	125	119	129	121	119	123	121	118	117
1953 Aug.	119	119	123	126	125	123	130	121	120	123	121	118	117
1953 Nov.	119	119	123	126	125	123	130	121	121	124	121	118	118
1954 Febr.	119	119	123	126	125	123	130	121	121	124	122	118	119
1954 Mai	119	119	123	126	125	123	130	121	122	124	122	118	119
1954 Aug.	119	119	123	126	125	123	131	123	124	124	122	118	119
1954 Nov.	123	121	128	132	133	130	135	127	125	130	128	125	125
1955 Febr.	123	121	128	132	133	130	136	127	126	130	128	125	125
1955 Mai	133	133	130	146	145	131	137	129	131	130	128	125	125
1955 Aug.	133	133	131	146	145	134	138	136	136	141	137	134	132
1955 Nov.	134	133	131	146	145	134	138	136	136	141	137	134	132
1956 Febr.	145	144	149	147	145	143	147	138	138	142	139	136	136
1956 Mai	145	144	149	147	145	143	148	139	141	142	140	136	136
1956 Aug.	145	144	149	156	151	144	148	141	142	142	140	136	136
1956 Nov.	149	148	151	156	155	148	150	144	142	149	148	137	137
1957 Febr.	151	150	157	162	157	160	152	146	145	149	150	141	140
1957 Mai	152	150	157	162	165	160	160	153	154	156	151	149	148
1957 Aug.	153	152	157	162	165	160	161	153	154	156	151	149	148
1957 Nov.	153	152	159	164	165	160	164	154	156	156	151	149	148
1958 Febr.	154	152	167	169	165	160	165	156	157	158	159	149	148
Stand (Monatsende)	noch: Grundst.-u. Produktionsgüterind.				Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterind.		
	Gummi- und Asbestverarbeitung	Sägerei u. Holzverarbeitung	Papierherstellung	insgesamt	Stahlbau	Maschinenbau	Schiffbau	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Metall-, Holz- und Metallverarbeit. u. Holzverarbeitung	insgesamt	Kunststoffverarbeitung
Gewichtsant. in %	7,09	13,71	9,05	226,02	18,79	69,57	11,24	39,74	32,86	10,16	43,66	93,40	3,24
1951 Febr.	100	101	100	104	107	104	101	103	104	101	107	102	103
1951 Mai	112	110	114	111	111	111	111	110	111	110	111	111	112
1951 Aug.	112	110	117	111	112	111	111	111	111	111	111	113	112
1951 Nov.	112	111	117	115	116	115	116	113	114	113	115	114	114
1952 Febr.	114	113	117	115	116	115	117	115	115	114	116	116	114
1952 Mai	115	116	117	116	116	116	117	115	115	115	116	116	114
1952 Aug.	115	116	117	116	116	116	117	115	115	115	116	117	114
1952 Nov.	115	117	117	117	117	117	120	117	117	116	117	118	115
1953 Febr.	116	118	120	120	121	119	121	118	119	118	121	120	118
1953 Mai	118	119	121	121	122	121	121	119	121	119	122	121	118
1953 Aug.	118	120	121	121	122	121	122	120	121	119	122	121	119
1953 Nov.	118	120	121	121	122	121	123	120	121	119	122	122	119
1954 Febr.	119	120	121	121	122	121	123	120	121	120	122	122	120
1954 Mai	119	120	122	121	122	121	123	120	121	120	122	122	120
1954 Aug.	119	123	126	122	123	122	123	122	122	121	123	124	120
1954 Nov.	122	123	126	128	129	128	129	126	127	125	129	126	126
1955 Febr.	123	124	126	128	129	128	129	126	127	126	129	127	126
1955 Mai	123	126	126	128	129	128	129	126	127	126	129	128	126
1955 Aug.	123	132	130	128	129	128	129	126	127	126	129	129	126
1955 Nov.	127	132	133	136	138	135	137	133	135	135	139	131	134
1956 Febr.	133	135	136	138	140	138	140	136	138	136	140	135	137
1956 Mai	133	136	136	139	140	139	140	137	139	136	141	138	137
1956 Aug.	133	145	141	148	141	139	140	137	139	136	141	140	137
1956 Nov.	134	146	141	148	150	148	151	145	148	144	151	144	142
1957 Febr.	143	147	142	150	152	150	151	147	150	147	152	146	144
1957 Mai	145	150	151	150	152	150	151	147	150	147	152	151	148
1957 Aug.	145	156	151	150	152	150	151	147	150	147	152	154	149
1957 Nov.	145	160	151	150	152	150	151	148	150	147	152	155	149
1958 Febr.	152	161	151	158	160	159	160	155	158	156	161	157	153
Stand (Monatsende)	noch: Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Bau- u. Ausbaugewerbe		
	Feinkeramische Industrie	Holzverarbeitung	Papierverarbeitung, Druckergewerbe	Lederherstellung u. -verarbeitung	Bekleidungs- u. -herstellung	Herstellung v. Musikinstrumenten etc.	insgesamt	Mühl-, Getreide- u. Nahrungsmittelindustrie etc.	Fleisch- u. Fischverarbeitung etc.	Obst- und Gemüseverarbeitung etc.	Getränkeherstellung	insgesamt	Hoch- u. Tief- und Ingenieurbau
Gewichtsant. in %	5,60	40,20	18,84	12,72	8,62	4,18	50,71	16,67	22,05	1,79	10,20	255,54	174,35
1951 Febr.	100	100	100	100	100	101	102	105	101	102	100	101	100
1951 Mai	113	110	112	109	110	109	108	111	105	107	111	111	111
1951 Aug.	113	112	121	110	111	110	111	113	110	108	112	114	114
1951 Nov.	113	113	121	110	111	112	113	115	111	112	114	114	114
1952 Febr.	113	115	124	110	111	112	114	115	114	113	114	116	116
1952 Mai	114	116	125	110	112	114	115	116	114	114	117	120	121
1952 Aug.	114	117	125	110	112	114	117	117	114	117	122	121	121
1952 Nov.	114	118	125	113	112	114	121	121	120	118	122	121	121
1953 Febr.	114	120	131	113	116	116	122	122	121	118	124	121	121
1953 Mai	117	120	131	114	117	117	123	123	124	120	124	125	125
1953 Aug.	117	121	131	114	117	118	124	124	124	121	126	125	125
1953 Nov.	117	122	131	114	117	118	125	126	125	121	126	125	125
1954 Febr.	118	122	131	114	118	119	126	126	125	122	126	125	125
1954 Mai	118	122	131	114	118	119	126	126	125	123	129	127	128
1954 Aug.	121	125	136	114	118	120	128	128	126	126	131	128	128
1954 Nov.	122	127	136	116	121	122	129	131	127	126	131	128	128
1955 Febr.	122	127	136	118	121	124	132	134	131	128	132	128	128
1955 Mai	122	129	136	119	123	125	134	135	132	131	135	136	136
1955 Aug.	122	130	140	119	125	125	135	135	133	134	139	138	139
1955 Nov.	124	131	141	120	125	132	136	136	135	135	139	139	139
1956 Febr.	133	139	141	121	126	134	139	141	137	138	139	139	139
1956 Mai	134	142	141	126	127	135	144	147	143	141	145	144	144
1956 Aug.	134	144	149	126	136	136	146	148	143	144	149	144	144
1956 Nov.	134	147	158	126	136	139	147	149	144	145	150	144	144
1957 Febr.	138	149	159	130	136	145	151	156	148	148	150	145	144
1957 Mai	145	156	159	132	142	145	156	162	152	152	154	159	159
1957 Aug.	146	158	168	133	143	146	160	164	156	154	163	160	161
1957 Nov.	146	159	168	135	147	147	162	166	157	158	165	160	161
1958 Febr.	147	163	169	135	148	153	165	173	159	162	165	160	161

**noch: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach
Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen)
von November 1950 bis Februar 1958
Indexziffern Nov. 1950 = 100
noch: Männliche Arbeiter**

Stand (Monats- ende)	noch: Bau- und Ausbaugewerbe			Handel			Aus Dienst- leistungen	Verkehrswirtschaft			
	Zimmer- und Dach- deckerl.	Bau- installation	Ausbau- gewerbe	ins- gesamt	Groß- und Außen- handel	Einzel- handel	Friseur- gewerbe	ins- gesamt	Schiene- bahnen	Straßen- verkehr	Verkehrs- neben- u. Hilfs- gewerbe
Gewichtsans. in vT	20,94	18,85	41,40	45,03	31,30	13,73	2,82	26,22	13,22	7,75	5,25
1951 Febr.	100	103	102	102	102	101	105	106	110	104	100
Mai	110	104	115	107	108	106	112	114	120	111	106
Aug.	114	112	116	109	110	109	113	116	120	113	111
Nov.	114	113	116	111	110	112	115	117	120	114	111
1952 Febr.	116	113	117	112	112	113	117	119	121	118	118
Mai	120	113	123	113	113	114	117	120	122	119	118
Aug.	120	114	124	114	113	114	117	120	122	119	119
Nov.	120	114	124	115	114	116	121	121	122	121	122
1953 Febr.	120	117	124	116	116	118	128	122	122	121	122
Mai	124	118	126	117	116	118	128	125	128	123	122
Aug.	124	119	128	117	116	119	129	125	128	123	122
Nov.	124	120	128	118	117	120	136	126	128	124	123
1954 Febr.	124	121	128	118	117	120	136	126	128	124	123
Mai	127	122	129	120	118	123	136	126	128	124	123
Aug.	127	123	132	120	119	123	136	127	129	124	124
Nov.	127	124	132	123	121	126	139	129	132	127	126
1955 Febr.	127	126	132	123	122	126	140	131	133	130	129
Mai	135	128	139	124	123	128	145	132	133	131	130
Aug.	137	129	141	127	126	129	149	132	133	131	131
Nov.	137	133	141	129	128	132	152	134	134	133	133
1956 Febr.	138	136	142	132	131	135	152	142	142	141	142
Mai	142	139	147	135	133	139	153	143	143	142	143
Aug.	143	140	147	136	134	141	157	143	143	142	143
Nov.	143	141	148	138	136	143	158	144	144	144	143
1957 Febr.	143	148	148	142	140	147	161	145	144	146	147
Mai	155	154	162	144	142	149	162	154	156	151	150
Aug.	156	154	163	146	144	152	163	155	156	153	153
Nov.	156	154	163	148	145	154	165	158	160	155	154
1958 Febr.	156	155	163	152	151	156	168	158	160	157	155

Stand (Monats- ende)	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche										
	Bergbau	Energie- wirtschaft	Grundstoff- und Produktions- güterindustr.	Investi- tions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Nahrungs-u. Genuß- mittel- industrien	Baugewerbe	Handel	Aus Dienst- leistungen Friseur- gewerbe	Verkehrs- wirtschaft	ins- gesamt
Gewichtsans. in vT	122,05	16,27	161,94	226,02	93,40	50,71	255,54	45,03	2,82	26,22	1000,00
1951 Febr.	101	107	104	104	102	102	101	102	105	106	103
Mai	112	121	112	111	111	108	111	107	112	114	111
Aug.	113	121	112	111	113	111	114	109	113	116	113
Nov.	113	121	114	115	114	113	114	111	115	117	114
1952 Febr.	113	121	115	115	116	114	116	112	117	119	115
Mai	113	122	116	116	116	115	120	113	117	120	117
Aug.	114	123	116	116	117	117	121	114	117	120	117
Nov.	114	123	116	117	118	121	121	115	121	121	118
1953 Febr.	114	123	119	120	120	122	121	116	128	122	119
Mai	119	129	121	121	121	123	125	117	128	125	122
Aug.	119	130	121	121	121	124	125	117	129	125	122
Nov.	119	130	121	121	122	125	125	118	136	126	122
1954 Febr.	119	130	121	121	122	126	125	118	136	126	122
Mai	119	130	121	121	122	126	127	120	136	126	123
Aug.	119	131	123	122	124	128	128	120	136	127	124
Nov.	123	135	127	128	126	129	128	123	139	129	127
1955 Febr.	123	136	127	128	127	132	128	123	140	131	127
Mai	133	137	128	128	128	134	136	124	145	132	131
Aug.	133	137	129	128	129	135	138	127	149	132	132
Nov.	134	138	136	136	131	136	139	129	152	134	136
1956 Febr.	145	147	138	138	135	139	139	132	152	142	139
Mai	145	148	139	139	138	144	144	135	153	143	141
Aug.	145	148	141	139	140	146	144	136	157	143	142
Nov.	149	150	144	148	144	147	144	138	158	144	146
1957 Febr.	151	152	146	150	146	151	145	142	161	145	147
Mai	152	160	153	150	151	156	159	144	162	154	153
Aug.	153	161	153	150	154	160	160	146	163	155	154
Nov.	153	164	154	150	155	162	160	148	165	158	155
1958 Febr.	154	165	156	158	157	165	160	152	168	158	158

Weibliche Arbeiter

Stand (Monats- ende)	Bergbau	Energie- wirtschaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								Investitionsgüterindustrien		
	Stein- kohlen- bergbau u. verarb.	Elektrizität- gew. u. verarb.	ins- gesamt	Steine u. Erden und grob- keramische Erzeugnisse	Eisen- und Stahl- indu- strie	NE- Metall- industrie	Chemische Industrie	Gummi- und Kunstst.- verarbeitg.	Sägerei und Holz- verarbeitg.	Papier- erzeug.	ins- gesamt	Maschinen- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeugbau
Gewichtsans. in vT	4,05	4,40	104,90	6,81	12,56	7,04	43,34	18,79	6,12	10,24	248,06	28,89	15,08
1951 Febr.	100	109	102	102	108	104	100	100	101	100	104	103	103
Mai	110	122	114	114	112	113	115	114	108	114	112	113	112
Aug.	110	122	114	114	112	113	115	114	108	116	113	113	112
Nov.	110	122	115	115	121	118	115	114	108	116	117	117	116
1952 Febr.	110	122	116	115	121	119	115	115	111	116	118	118	117
Mai	110	123	117	116	121	120	115	116	115	116	119	119	118
Aug.	110	124	117	118	121	120	115	116	115	116	119	119	118
Nov.	110	124	117	118	122	120	116	116	117	116	120	120	119
1953 Febr.	110	124	120	119	130	125	119	118	117	119	124	123	122
Mai	113	130	121	123	131	127	119	119	119	120	125	125	123
Aug.	113	131	121	123	131	127	119	119	119	120	126	125	124
Nov.	113	131	123	124	131	128	121	120	120	120	126	126	124
1954 Febr.	113	131	124	124	132	128	124	122	120	120	126	126	124
Mai	113	131	124	125	132	128	124	122	120	120	126	126	124
Aug.	113	132	126	130	132	128	124	123	123	126	128	127	124
Nov.	113	135	131	131	139	134	131	127	123	126	133	132	130
1955 Febr.	113	137	131	131	139	135	131	129	124	126	133	133	130
Mai	122	138	131	132	139	135	131	129	126	126	133	133	130
Aug.	122	138	132	137	139	135	131	129	133	131	133	133	130
Nov.	122	138	140	144	156	145	138	137	133	134	144	142	140
1956 Febr.	130	152	148	146	156	149	149	148	137	135	147	146	143
Mai	130	153	149	149	157	149	149	148	142	143	147	146	143
Aug.	130	153	150	153	157	149	149	148	152	148	147	146	143
Nov.	133	154	153	154	164	157	150	148	155	158	156	155	152
1957 Febr.	134	156	157	155	165	162	154	158	157	159	159	158	155
Mai	134	165	164	164	172	162	163	161	161	170	159	158	155
Aug.	143	166	165	166	172	162	164	161	166	170	159	158	155
Nov.	143	169	166	168	176	162	164	161	170	170	160	158	155
1958 Febr.	143	169	169	169	179	172	166	169	171	170	169	168	164

noch: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen) von November 1950 bis Februar 1958
Indexziffern Nov. 1950 = 100
noch: Weibliche Arbeiter

Stand (Monats- ende)	noch: Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- technik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl- blech- und Metallwaren- gewerbe	ins- gesamt	Kunststoff- verarbeitg.	Fein- keramische Industrie	Holz- verarbeit- ung	Papierverarb. Druckerei- gewerbe	Ledererzeu- gung und -verarbeitung	Beklei- dungs- gewerbe	Herstellung v. Maschinatrü- menten etc.	
Gewichtssamt. in vT	93,45	33,27	77,37	413,20	10,58	25,21	34,49	61,15	80,07	178,76	22,94	
1951 Febr.	103	101	106	102	103	100	101	112	100	100	101	
1951 Mai	113	111	112	112	113	117	112	117	109	110	112	
1951 Aug.	113	112	113	113	113	117	112	125	110	110	113	
1951 Nov.	117	114	119	114	117	117	112	127	110	111	114	
1952 Febr.	118	115	120	115	117	117	116	129	110	111	115	
1952 Mai	118	118	120	115	117	118	118	131	110	111	117	
1952 Aug.	119	118	120	115	117	118	118	131	110	111	117	
1952 Nov.	120	119	121	116	118	118	119	131	114	111	117	
1953 Febr.	123	121	127	118	123	118	121	138	114	111	119	
1953 Mai	124	123	128	121	124	125	122	138	114	118	121	
1953 Aug.	125	123	129	121	124	125	123	138	114	118	122	
1953 Nov.	125	123	129	122	125	125	123	138	115	118	122	
1954 Febr.	125	124	129	122	126	125	123	138	115	118	123	
1954 Mai	125	124	129	122	126	125	123	138	115	118	124	
1954 Aug.	127	126	130	123	126	129	126	143	115	118	124	
1954 Nov.	132	129	136	127	133	130	127	143	118	125	127	
1955 Febr.	132	130	137	127	133	130	128	143	119	125	130	
1955 Mai	132	131	137	128	133	130	129	143	120	125	130	
1955 Aug.	132	131	137	129	133	130	130	147	120	125	131	
1955 Nov.	141	139	150	130	142	131	132	149	120	125	138	
1956 Febr.	145	142	152	134	147	166	141	150	122	126	143	
1956 Mai	145	142	153	143	149	166	146	150	138	140	143	
1956 Aug.	145	142	153	146	151	166	148	158	138	143	144	
1956 Nov.	154	149	163	148	156	166	152	166	138	143	146	
1957 Febr.	157	155	165	151	159	173	156	172	143	143	158	
1957 Mai	157	155	165	158	163	184	162	172	147	153	158	
1957 Aug.	157	155	165	160	165	184	167	179	147	154	159	
1957 Nov.	157	156	166	160	165	184	167	179	148	154	159	
1958 Febr.	166	166	176	162	171	184	172	182	149	155	170	
Stand (Monats- ende)	Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Baugewerbe		Handel		Aus Dienstleistung		Verkehrs- wirtschaft
	ins- gesamt	Mühlengew., Nahrungsmittel- Industrie etc.	Fleisch- u. Fischver- arbeitung etc.	Obst- und Gemüsever- wertung etc.	Getränke- herstellung etc.	Hoch-, Tief- und Ingenieur- bau	ins- gesamt	Groß- und Außenhandel	Einzel- handel	Friseur- gewerbe	Schiene- bahnen	
Gewichtssamt. in vT	110,97	54,69	34,25	11,78	10,25	2,78	76,69	35,33	41,36	28,01	6,94	
1951 Febr.	101	101	102	103	101	100	101	102	100	105	111	
1951 Mai	109	110	107	110	110	110	106	107	105	112	123	
1951 Aug.	111	111	112	110	111	114	107	109	106	113	123	
1951 Nov.	115	117	114	113	112	114	110	110	110	114	123	
1952 Febr.	116	117	116	114	112	115	111	111	111	116	124	
1952 Mai	117	117	116	116	119	120	112	112	112	117	124	
1952 Aug.	119	119	117	118	123	120	112	113	112	117	124	
1952 Nov.	121	121	122	118	124	120	113	113	112	120	125	
1953 Febr.	123	124	122	119	126	120	115	115	114	129	125	
1953 Mai	124	124	125	121	126	125	115	116	115	129	131	
1953 Aug.	127	128	125	122	129	125	116	116	116	129	131	
1953 Nov.	129	132	126	123	129	125	117	117	117	136	131	
1954 Febr.	129	133	126	124	129	125	117	117	117	137	131	
1954 Mai	130	133	126	124	132	128	119	118	120	137	131	
1954 Aug.	131	133	128	129	133	128	120	119	120	137	133	
1954 Nov.	132	134	129	129	133	128	122	121	123	139	136	
1955 Febr.	137	142	133	132	135	128	123	122	123	140	137	
1955 Mai	139	142	135	138	138	138	124	123	126	146	137	
1955 Aug.	141	143	137	142	145	141	127	126	127	150	137	
1955 Nov.	143	144	139	143	145	141	130	128	132	151	138	
1956 Febr.	145	147	141	147	147	141	132	132	132	152	147	
1956 Mai	154	158	147	152	151	148	136	134	138	152	149	
1956 Aug.	156	160	148	157	161	148	140	137	142	158	149	
1956 Nov.	157	160	148	158	161	148	141	139	143	160	149	
1957 Febr.	162	165	156	160	162	148	144	142	145	162	150	
1957 Mai	169	178	159	165	164	164	146	145	147	164	163	
1957 Aug.	171	178	161	167	171	166	153	147	158	164	163	
1957 Nov.	174	181	164	172	175	166	154	148	159	166	168	
1958 Febr.	177	185	166	174	178	166	157	153	160	169	168	
Stand (Monats- ende)	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche											
	Bergbau	Energie- wirtschaft	Grundstoff- u. Produktions- güter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	Bau- gewerbe	Handel	Aus Dienstleistungen Friseur- gewerbe	Verkehrs- wirtschaft	insgesamt	
Gewichtssamt. in vT	4,05	4,40	104,90	248,06	413,20	110,97	2,78	76,69	28,01	6,94	1000,00	
1951 Febr.	100	109	102	104	102	101	100	101	105	111	102	
1951 Mai	110	122	114	112	112	109	110	106	112	123	111	
1951 Aug.	110	122	114	113	113	111	114	107	113	123	113	
1951 Nov.	110	122	115	117	114	115	114	110	114	123	115	
1952 Febr.	110	122	116	118	115	116	115	111	116	124	116	
1952 Mai	110	123	117	119	115	117	120	112	117	124	116	
1952 Aug.	110	124	117	119	115	119	120	112	117	124	117	
1952 Nov.	110	124	117	120	116	121	120	113	120	125	118	
1953 Febr.	110	124	120	124	118	123	120	115	129	125	120	
1953 Mai	113	130	121	125	121	124	125	115	129	131	122	
1953 Aug.	113	131	121	126	121	127	125	116	129	131	123	
1953 Nov.	113	131	123	126	122	129	125	117	136	131	124	
1954 Febr.	113	131	124	126	122	129	125	117	137	131	124	
1954 Mai	113	131	124	126	122	130	128	119	137	131	124	
1954 Aug.	113	132	126	128	123	131	128	120	137	133	126	
1954 Nov.	113	135	131	133	127	132	128	122	139	136	129	
1955 Febr.	113	137	131	133	127	137	128	123	140	137	130	
1955 Mai	113	138	131	133	128	139	138	124	146	137	131	
1955 Aug.	113	138	132	133	129	141	141	127	150	137	132	
1955 Nov.	113	138	140	144	130	143	141	130	151	138	137	
1956 Febr.	130	152	148	147	134	145	141	132	152	147	140	
1956 Mai	130	153	149	147	143	154	148	136	152	149	146	
1956 Aug.	130	153	150	147	146	156	148	140	158	149	148	
1956 Nov.	133	154	153	156	148	157	148	141	160	149	151	
1957 Febr.	134	156	157	158	151	162	148	144	162	150	155	
1957 Mai	134	165	164	159	158	169	164	146	164	163	158	
1957 Aug.	143	166	165	159	160	171	166	153	164	163	161	
1957 Nov.	143	169	166	160	160	174	166	154	166	168	162	
1958 Febr.	143	169	169	169	162	177	166	157	169	168	166	

Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft

Einleitung

Tariflohnindizes haben die Aufgabe, als zusammengefaßter zahlenmäßiger Ausdruck der einzelnen Tarifentwicklungen das Ausmaß der Veränderung der Tariflöhne in bestimmten Zeitabständen darzustellen. Das Statistische Bundesamt hat neben dem Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft¹⁾ auch einen Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft berechnet. Er trägt dazu bei, die lohnpolitische Situation in diesem Wirtschaftsbereich statistisch besser zu durchleuchten. Im Gegensatz zur gewerblichen Wirtschaft liegen für die Landwirtschaft nur wenige Daten über die Effektivverdienste der Arbeiter vor. Es sind dies Ergebnisse einer 1953 durchgeführten Gehalts- und Lohnstrukturerhebung und einer seit März 1957 in halbjährlichen Abständen stattfindenden laufenden Verdiensterhebung. Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft bietet somit für die Zeit von 1950 bis 1957 eine Entwicklungsreihe, die wenigstens ungefähr auch die Verdienstentwicklung andeutet. Der Index der Tariflöhne gibt allerdings nur über die Entwicklung des von den Tarifpartnern vereinbarten Grundlohnes Auskunft. Es kommen darin nicht die vom Tarif abweichende Bezahlung und die Zulagen und Zuschläge verschiedenster Art (Überstunden-, Erschwernis-, Schmutz-, Erntezulagen, Druschprämien usw.) — die allerdings in der Landwirtschaft nur in verhältnismäßig geringem Umfang üblich sind — zum Ausdruck.

Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft wurde im Interesse des Vergleichs methodisch weitgehend dem für die gewerbliche Wirtschaft angepaßt. Abweichungen ergaben sich vor allem aus einigen Besonderheiten der Entlohnung in der Landwirtschaft.

Das Tarifmaterial und die Aufstellung der Lohnreihen

Regional umfaßt der Index das Bundesgebiet mit Ausnahme der landwirtschaftlich nicht bedeutsamen Länder Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West). Grundlage für die Berechnung des Index bildeten die von der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft mit den landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden abgeschlossenen elf Tarifverträge in den einzelnen Ländern. Im Gegensatz zum Tariflohnindex in der gewerblichen Wirtschaft wurde hier also keine Auswahl aus dem vorliegenden Tarifmaterial vorgenommen. Unberücksichtigt blieben lediglich Spezialtarife für einzelne Berufe, z. B. für Melker, denen aber im gesamten Rahmen kein besonderes Gewicht zukommt.

Aus jedem Tarifvertrag wurden die wichtigsten Lohngruppen ausgewählt, die den Tarifvertrag repräsentieren sollen. Hierbei galten die gleichen Grundsätze wie bei der Lohngruppenauswahl zum Tariflohnindex in der gewerblichen Wirtschaft, indem die am stärksten besetzten Lohngruppen sowie die Gruppen mit einer unterschiedlichen Lohnentwicklung herangezogen wurden. Es sind dies, von der Qualifikation der Arbeit her gesehen, die Spezialarbeiter (z. B. Treckführer, Maschinenführer) und die Landarbeiter für schwere Arbeiten (früher Männer) und für leichte Arbeiten (früher Frauen). Wenn die Landarbeiter für schwere Arbeiten den männlichen und die Landarbeiter für leichte Arbeiten den weiblichen Landarbeitern gleichgesetzt werden, so entspricht dies im ganzen der vor Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes für beide Geschlechter üblichen Bezeichnung dieser Lohngruppen als „Landarbeiter“ bzw. „Landarbeiterinnen“. Umschichtungen, die sich nach Einführung des Gleichheitsgrundsatzes eventuell in der Verteilung der männlichen und

weiblichen Landarbeiter auf die beiden Lohngruppen ergeben haben, können bei dem mit konstanten Gewichten berechneten Index nicht berücksichtigt werden.

Entsprechend der Art ihrer Anstellung und Entlohnung ist weiterhin zwischen Landarbeitern im Stundenlohn und Landarbeitern in Hausgemeinschaft des Arbeitgebers, die im Monatslohn stehen, unterschieden.

Der Tariflohnindex in der Landwirtschaft trägt auch den Lohnunterschieden in den Ortsklassen Rechnung. Es ergaben sich somit für 11 Tarifverträge, 5 Arbeitergruppen und bis zu 6 Ortsklassen insgesamt 153 Lohnreihen, aus denen der Index berechnet wird.

Den Lohnreihen liegen Zeithohnsätze zugrunde, die sich bei Stundenlöhnern auf Stundenlohnsätze, bei Monatslöhnern auf Monatslöhne beziehen. Vereinzelt sehen die Tarifverträge für die Monatslöhner entsprechend dem saisonalen Arbeitsanfall unterschiedliche Lohnsätze für die Sommer- und Wintermonate vor; in diesen Fällen wurde ein Jahresdurchschnittslohn durch Gewichtung der Lohnsätze mit der Zahl der Monate, für die sie gelten, verwendet. Jahreszeitliche Schwankungen berühren also den Index nicht; er ändert sich nur durch Änderung der Lohnsätze auf Dauer.

Die in den Tarifverträgen festgelegten Lohn tafeln beziehen sich stets auf die Barlöhne. Da aber in der Landwirtschaft für die Monatslöhner in Hausgemeinschaft die Naturalentlohnung eine bedeutsame Rolle spielt und die beiden Bestandteile des Gesamtlohnes, Barlohn und Naturallohn, eine verschiedenartige Entwicklung aufweisen, wurde für diese Arbeitskräfte auch ein Index der Gesamt-Monatslöhne (einschließlich Naturalentlohnung) errechnet.

Zur Bewertung der Naturalentlohnung ist im Rahmen dieser Indexberechnung folgendes zu sagen:

Der Naturallohnanteil der Monatslöhner in Hausgemeinschaft besteht aus kostenfrei gewährter Kost und Unterkunft einschließlich Heizung und Beleuchtung. Bei der Bewertung dieser Leistungen wurden ab 1957 die für den Abzug der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge zum 1. Juli 1957 in allen Ländern amtlich neu festgelegten Sätze zugrunde gelegt. Diese Sätze wurden für die rückliegende Zeit jeweils zum Zeitpunkt des Inkrafttretens eines neuen Tarifvertrages nach der durchschnittlichen Veränderung des Index aus Ernährung, Wohnung sowie Heizung und Beleuchtung im Preisindex für die Lebenshaltung zurückgeschrieben. Die vor 1957 gültigen Bewertungssätze wurden dem tatsächlichen Wert der Naturalentlohnung nicht gerecht.

In Zukunft werden diese Sätze bei Neufestsetzungen in der neuen Höhe berücksichtigt werden. Sie werden also als eine Art Tarifergänzung angesehen und können den Tariflohnindex verändern, auch wenn keine neuen Tarifverträge abgeschlossen wurden.

Bei den Stundenlöhnern sahen die Tarifverträge bis etwa 1956 die Möglichkeit eines verbilligten Bezugsrechtes von Betriebserzeugnissen vor. Die Differenz zwischen dem tarifvertraglich vereinbarten Kaufpreis und dem Erzeugerpreis der Sachleistungen ist als Lohnzuschlag anzusehen, der berechnet und dem Barlohn zugeschlagen wurde. Seit 1956 sind in den Tarifverträgen keine Deputate unter dem Erzeugerpreis mehr vorgesehen, so daß tariflich betrachtet kein Preisvorteil für einen Arbeiter mehr besteht und somit der in der Lohn tafe l aufgeführte Lohnsatz gleich dem Gesamtlohn angesetzt werden mußte.

Zur Aufstellung der Lohnreihen sei noch das Problem der Arbeitszeit angeschnitten, das entsprechend den besonderen Verhältnissen in der Landwirtschaft anders beurteilt werden muß als in der Industrie und daher auch bei der Indexberechnung zu einer anderen Art der Behandlung führte. In der gewerblichen Wirtschaft besteht ein enger Zusammenhang zwi-

1) Vgl. S. 4 ff.

schen Arbeitszeit und Lohnhöhe. Der Arbeitsverdienst läßt sich in der Regel eindeutig aus der Zahl der bezahlten Arbeitsstunden und dem Lohnsatz berechnen. Da Arbeitszeitverkürzungen stets mit einem Lohnausgleich verbunden waren, ging eine Verkürzung der Arbeitszeit stets mit einer Erhöhung der Stundenlöhne einher. Anders liegen die Verhältnisse in der Landwirtschaft. Lohn und Arbeitszeit sind zwar auch hier Kernprobleme der Lohnpolitik; sie stehen jedoch relativ unabhängig nebeneinander. Die in den letzten Jahren vereinbarten Verkürzungen der Arbeitszeiten der in die Hausgemeinschaft aufgenommenen Arbeitskräfte hatten den Zweck, übermäßig lange Arbeitszeiten dieser Kräfte an die Normalarbeitszeit heranzuführen. Die Sozialpartner selbst haben mit diesen Arbeitszeitverkürzungen nicht die Vorstellung einer gleichzeitigen Lohnerhöhung je Stunde verbunden. Überdies sind die Regelungen über die Arbeitszeit in den Tarifverträgen zum Teil sehr elastisch gehalten, indem lediglich Höchstarbeitszeiten und mögliche Vor- und Nacharbeitsstunden bei gleichen Lohnsätzen vorgesehen wurden. Die tägliche Arbeitszeit schwankt in der Landwirtschaft faktisch stark mit der Jahreszeit und dem Arbeitsanfall. Aus diesen Gründen wurde der Faktor Arbeitszeit nicht in die Indexberechnung hineingenommen. Sie ist also bei den Monatslöhnen auf den tariflich vereinbarten Monatslöhnen, bei den Stundenlöhnen auf den Stundenlöhnen aufgebaut.

Die Indexbasis

Die Berechnung der Tariflöhne in der Landwirtschaft geht von dem Lohnstand im November 1950 aus. Für die vor diesem Zeitpunkt liegenden Termine gestaltete sich die Suche nach gültigen Tarifverträgen als äußerst schwierig, weil das Tarifwesen um diese Zeit erst allmählich wieder aufgebaut wurde. Es ist aber sicher, daß auch vor November 1950, wie

auch in der gewerblichen Wirtschaft, bereits Lohnerhöhungen stattgefunden haben. Die Indexbasis liegt also inmitten einer Periode ansteigender Lohnsätze. Die errechneten Indices geben also nur einen Teil der seit der Währungsreform eingetretenen Entwicklung wieder.

Die Gewichtung

Als Wägungelemente dienen die Zahlen der in den einzelnen Gebieten und Arbeitergruppen beschäftigten Arbeitskräfte. Die Frage, ob dabei nur die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, die Arbeiter in den Arbeitgeberverbänden angehörenden Betrieben oder sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiter maßgebend sein sollen, ist bereits beim Index für die gewerbliche Wirtschaft zugunsten der Gesamtzahl der Arbeiter entschieden worden. Hierfür spricht vor allem der Umstand, daß Tarifloohnerhöhungen fast immer auch ein Steigen der Löhne für die nicht organisierten Arbeiter und Betriebe zur Folge haben. Zudem ist nur ein relativ geringer Anteil der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft tarifvertraglich gebunden, der sich vornehmlich auf die größeren Betriebe konzentriert. Die Zahl der tarifgebundenen Arbeiter würde nicht der Struktur des gesamten Arbeitskräftebesatzes in der Landwirtschaft entsprechen.

Die Zahlen der Arbeiter für die Berechnung der Durchschnittslöhne in jeder der fünf Arbeitergruppen entsprechen der Verteilung im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 1950/51 bis 1952/53. Die Verwendung dieser Zeitwerte nach 1950 war geboten, da im Basisjahr 1950 der Bestand an Lohnarbeitskräften als Auswirkung der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse noch überhöht war, besonders für bestimmte Länder des Bundesgebietes. Dadurch waren die Relationen zwischen den Ländern zum Teil erheblich verschoben.

Die Entwicklung der tariflichen Zeitlohnsätze für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der Landwirtschaft von November 1950 bis August 1958

Indexziffern November 1950 = 100

Stand (Monatsende)	Stundenlöhne ¹⁾			Bar-Monatslöhne ²⁾		Gesamt-Monatslöhne ³⁾		Gesamtlohn		
	Spezial- arbeiter	Landarbeiter für schwere leichte Arbeiten		Landarbeiter für schwere leichte Arbeiten		Landarbeiter für schwere leichte Arbeiten		Landarbeiter für schwere ⁴⁾ leichte ⁵⁾ Arbeiten		Alle Arbeiter
1951 Februar ...	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100
Mai	115	117	113	114	113	108	107	111	108	110
August	123	124	119	127	127	116	115	119	116	118
November ..	123	124	119	127	127	116	115	119	116	118
1952 Februar ...	127	128	123	128	129	117	117	121	118	120
Mai	133	135	129	134	133	122	120	127	121	125
August	134	138	131	136	134	123	121	128	123	127
November ..	134	138	131	136	134	123	121	128	123	127
1953 Februar ...	134	138	131	136	134	123	121	128	123	127
Mai	138	139	133	141	140	125	123	130	125	128
August	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
November ..	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
1954 Februar ...	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
Mai	139	142	135	143	143	126	125	132	127	130
August	141	144	133	152	155	131	130	136	131	134
November ..	142	144	135	153	156	131	130	136	131	134
1955 Februar ...	142	144	135	153	156	131	130	136	131	134
Mai	148	151	140	164	165	137	135	142	136	140
August	151	154	142	166	167	139	136	144	137	142
November ..	151	154	142	166	167	139	136	144	137	142
1956 Februar ...	151	154	142	166	167	139	136	144	137	142
Mai	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
August	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
November ..	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
1957 Februar ...	168	170	160	196	194	155	150	161	152	158
Mai	182	185	175	213	209	163	156	171	159	167
August	185	187	177	216	212	166	159	174	162	170
November ..	185	187	177	216	212	166	159	174	162	170
1958 Februar ...	185	187	177	228	227	171	165	177	167	174
Mai	190	193	181	234	232	173	167	180	169	177
August	197	200	188	241	238	177	169	186	172	181

¹⁾ Einschließlich Naturallohnanteil, soweit vorgesehen. — ²⁾ Für Arbeitskräfte in Hausgemeinschaft; nicht berücksichtigt ist der Wert für freie Kost und Wohnung. — ³⁾ Gesamt-Monatslohn = Barlohn + Wert für freie Kost und Wohnung. — ⁴⁾ Im Stunden- und Monatslohn, einschließlich Spezialarbeiter. — ⁵⁾ Im Stunden- und Monatslohn.

Das angewandte Verhältnis der Arbeitergruppen zueinander stützt sich auf Ergebnisse der Statistik der Arbeitsverwaltung und der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1949. Die Wägungsfaktoren lauten:

Landarbeiter im Stundenlohn
 Spezialarbeiter 6,3 vH
 Landarbeiter für schwere Arbeiten 19,9 vH
 Landarbeiter für leichte Arbeiten 5,0 vH

Landarbeiter im Monatslohn
 Landarbeiter für schwere Arbeiten 42,1 vH
 Landarbeiter für leichte Arbeiten 26,7 vH

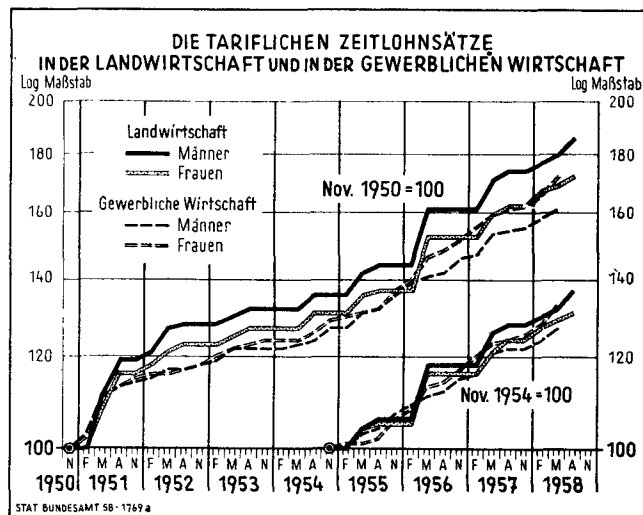
Bei der Gewichtung der Meßziffernreihen der fünf Arbeitergruppen zwecks Bildung des Gesamtlohnindex wurde davon abgesehen, den Lohn nach Arbeitergruppen unterschieden in die Gewichtungsfaktoren einzubeziehen, da der Lohn entscheidend von der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden abhängt, die aus den Tarifverträgen nicht eindeutig bestimmbar ist. Als Gewichtungsfaktoren dienen also für die fünf Arbeitergruppen nur die Arbeiterzahlen. Formal bedeutet dies, daß der Monats- bzw. Stundenlohn einer jeden Arbeitergruppe für die Basiszeit etwa gleichwertig angesetzt wird. Da der Tariflohnindex keine direkte Beziehung zu den volkswirtschaftlichen Umsätzen hat, sondern nur zusammengefaßter Ausdruck für einen lohn tariflichen Anspruch ist, erscheint (angesichts der Unsicherheit einer näheren Bestimmung) eine Differenzierung der Wägungsfaktoren auch nach der Lohnhöhe bei den einzelnen Arbeitergruppen nicht — wie etwa beim Index der Effektivverdienste — unerlässlich. Der Aussagebedeutung nach gibt der Index also an, wie Tariflohnänderungen auf den erfaßten Personenkreis in der Zusammensetzung der Basiszeit einwirken.

Das Berechnungsverfahren

Da für besondere Zwecke auch durchschnittliche Tariflöhne in der Landwirtschaft benötigt werden, konnte das Meßziffernverfahren bei der Indexberechnung nicht von Grund auf zur Anwendung kommen. Es wurden vielmehr zunächst Bundesdurchschnittslöhne für die einzelnen Lohngruppen gebildet, die erst dann auf der Basis November 1950 (= 100) zu Meßziffern umgerechnet wurden. Diese Bundesdurchschnittslöhne setzen sich aus den Durchschnittslöhnen in den Tarifgebieten, gewogen mit der Zahl der Arbeiter in den Tarifgebieten, zusammen. Die Durchschnittslöhne in den Tarifgebieten sind ihrerseits durch Gewichtung der Lohnsätze in den einzelnen Ortsklassen mit den entsprechenden Arbeiterzahlen ermittelt worden. Um schließlich einen zusammengefaßten Ausdruck der Lohnentwicklung zu gewinnen, werden die Meßziffern der einzelnen Lohngruppen (für Stunden- und Monatslöhner) zu Gesamtlohnindizes zusammengefaßt. Die Wägungsfaktoren hierfür sind oben genannt.

Die Berechnungsergebnisse

Die Ergebnisse der Berechnungen zeigen an, daß der Index der Gesamtlöhne von November 1950 bis zum Stand von August 1958 bei Männern (schwere Arbeiten) um 86 vH, bei den Frauen (leichte Arbeiten) um 72 vH und im Durchschnitt aller Arbeiter um 81 vH gestiegen ist. Die Entwicklung der Löhne in dem genannten Zeitraum macht im Jahre 1951 einen ziemlich großen Sprung nach oben, verläuft dann in den Jahren 1952 bis 1955 gleichmäßig etwas langsamer und steigt seit 1956 wieder stärker aufwärts. Diese Entwicklungsrichtung ist bei Männern und Frauen in gleicher Weise zu beobachten, nur ist mit zunehmendem Entwicklungstempo ein etwas stärkeres Ansteigen bei den Männern zu verzeichnen.



Die Barlöhne der Stundenlöhner zeigen für männliche Landarbeiter und für Spezialarbeiter keine nennenswert unterschiedliche Entwicklung. Zwischen den Stundenlöhnen der männlichen und weiblichen Landarbeiter hat sich von 1951 an bis 1954 eine kleine Spanne herausgebildet, die im weiteren Verlauf ziemlich konstant bleibt. Dagegen war die Lohnentwicklung bei den Bar-Monatslöhnen für schwere und leichte Arbeiten ziemlich gleichmäßig. Auch bei den Gesamt-Monatslöhnen verlaufen die Kurven der Lohnentwicklung für die männlichen und weiblichen Arbeiter bis 1954 ziemlich gleich, bis die der männlichen Arbeiter mit dem Jahre 1955 beginnt, sich etwas stärker anzuheben.

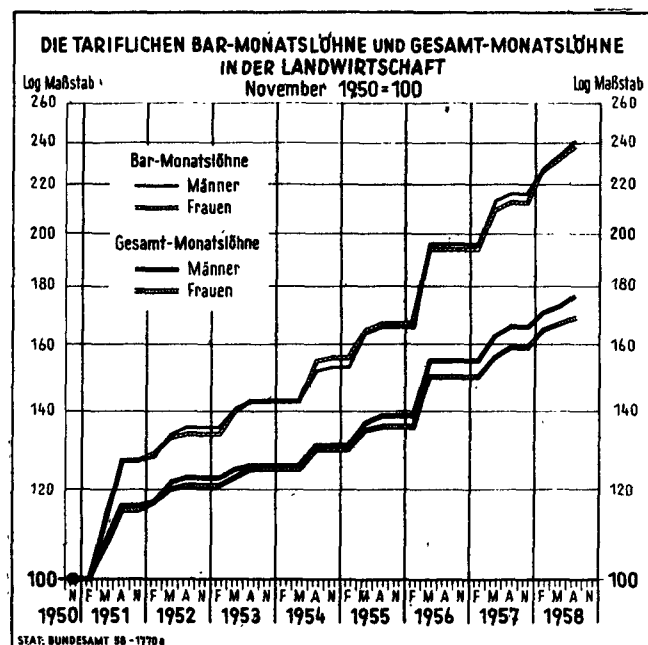
Vergleicht man für die Monatslöhner die Barlöhne mit den Gesamtlöhnen, so lassen sich die Unterschiede im Verlauf folgendermaßen erklären: Der Wert für Kost und Wohnung folgt dem Preisindex für die entsprechenden Bedarfsgruppen der Lebenshaltung und ist bei weitem nicht so stark

Die Entwicklung der tariflichen Zeitlohnsätze für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der Landwirtschaft seit 1951

Jahres-durchschnitt	Stundenlöhne ¹⁾			Bar-Monatslöhne ²⁾		Gesamt-Monatslöhne ³⁾		Gesamtlohn		
	Spezial-arbeiter	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere ⁴⁾ Arbeiten	Landarbeiter für leichte ⁴⁾ Arbeiten	alle Arbeiter
Indexziffern November 1950 = 100										
1951	115	117	113	117	117	110	109	112	110	112
1952	132	135	129	134	133	121	120	126	121	125
1953	138	140	134	141	140	125	124	131	126	129
1954	140	143	135	148	149	129	128	134	129	132
1955	148	151	140	162	164	137	134	142	135	140
1956	164	186	156	189	187	151	147	157	148	154
1957	180	182	172	210	207	163	156	170	159	166
Steigerungsrate gegenüber dem jeweiligen Vorjahre in vH										
1952	+ 14,8	+ 15,4	+ 14,2	+ 14,5	+ 13,7	+ 10,0	+ 10,1	+ 12,5	+ 10,0	+ 11,6
1953	+ 4,5	+ 3,7	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,3	+ 3,3	+ 3,3	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,2
1954	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,7	+ 5,0	+ 6,4	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,3
1955	+ 5,7	+ 5,6	+ 3,7	+ 9,5	+ 10,1	+ 6,2	+ 4,7	+ 6,0	+ 4,7	+ 6,1
1956	+ 10,8	+ 9,9	+ 11,4	+ 16,7	+ 14,0	+ 10,2	+ 9,7	+ 10,6	+ 9,6	+ 10,0
1957	+ 9,8	+ 9,6	+ 10,3	+ 11,1	+ 10,7	+ 7,9	+ 6,1	+ 8,3	+ 7,4	+ 7,8

¹⁾ Einschließlich Naturallohnanteil, soweit vorgesehen. — ²⁾ Für Arbeitskräfte in Hausgemeinschaft; nicht berücksichtigt ist der Wert für freie Kost und Wohnung. — ³⁾ Gesamt-Monatslohn = Barlohn + Wert für freie Kost und Wohnung. — ⁴⁾ Im Stunden- und Monatslohn, einschließlich Spezialarbeiter. — ⁵⁾ Im Stunden- und Monatslohn.

gestiegen (von November 1950 bis Mai 1958 um 27 vH) wie die Löhne. Dies wirkt sich im Index der Gesamt-Monatslöhne

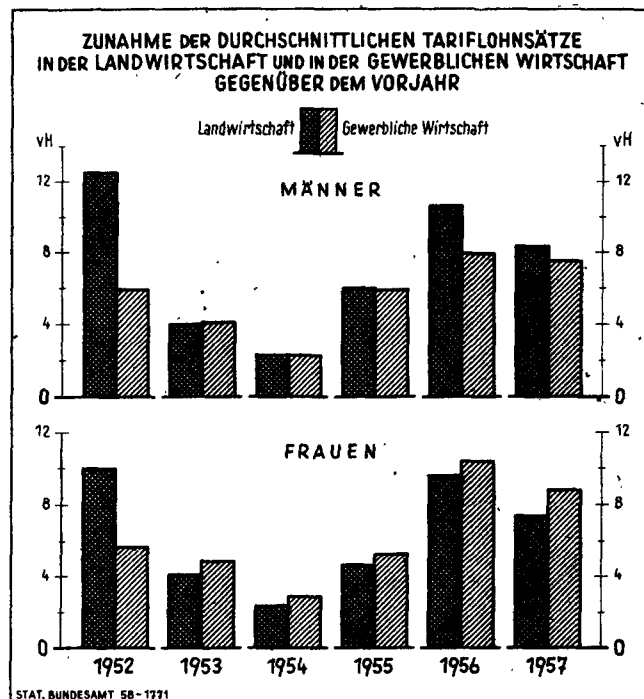


in einem geringeren Anstieg aus. Die Bar-Monatslöhne sind von November 1950 bis August 1958 um 141 vH bzw. 138 vH gestiegen, das sind 36 vH bzw. 41 vH mehr, als die Steigerung der Gesamt-Monatslöhne ausmacht. Da mit der freien Kost und Wohnung der elementare Lebensbedarf der Arbeitskräfte in

Die Entwicklung der tariflichen Zeitlohnsätze für männliche und weibliche Arbeiter in der Landwirtschaft und in der gewerblichen Wirtschaft

Zeit	Männliche Arbeiter ¹⁾		Weibliche Arbeiter ¹⁾	
	Landwirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft	Landwirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft
Indexziffern November 1950 = 100				
1951 Nov.	119	114	116	115
1952 Nov.	128	118	123	118
1953 Nov.	132	122	127	124
1954 Nov.	136	127	131	129
1955 Nov.	144	136	137	137
1956 Nov.	161	146	152	151
1957 Nov.	174	155	162	162
1958 Mai	180	161	169	172
Indexziffern November 1954 = 100				
1955 Nov.	106	107	105	106
1956 Nov.	118	115	116	117
1957 Nov.	128	122	124	125
1958 Mai	132	127	129	133

¹⁾ Die Angaben beziehen sich für die Landwirtschaft bei den männlichen Arbeitern auf die Lohngruppen Spezialarbeiter und Landarbeiter für schwere Arbeiten, bei den weiblichen Arbeitern auf die Lohngruppe Landarbeiter für leichte Arbeiten.



Hausgemeinschaft gedeckt wird, konnten die Lohnerhöhungen in steigendem Maße der Befriedigung zusätzlicher Lebensbedürfnisse zugute kommen.

Bei einer vergleichenden Betrachtung der Tariflohnentwicklung für die Arbeiter in der Landwirtschaft und in der gewerblichen Wirtschaft fällt zunächst auf, daß die Indexziffern für die Männer in der Landwirtschaft verhältnismäßig stärker gestiegen sind. Wenn man von der Basis 1950 ausgeht, zeigen die Landarbeiterlöhne einen Vorsprung von 19 vH. Bei den Frauen ist der Unterschied in beiden Bereichen nicht groß. Bis 1954 hatten auch die Frauen in der Landwirtschaft einen leichten Vorsprung. Betrachtet man die Entwicklung auf der Basis 1954, so reduziert sich der Vorsprung der Landarbeiterlöhne auf 5 vH, bei den Frauen sind die Löhne in der Landwirtschaft seit diesem Zeitpunkt eindeutig zurückgeblieben. Das Schaubild 3 zeigt, daß in den meisten Jahren die Entwicklung ziemlich ausgeglichen war. Das stärkere Ansteigen der Männerlöhne in der Landwirtschaft dürfte damit zusammenhängen, daß die Tendenz zum Abwandern in die Industrie bei den männlichen Landarbeitern größer sein dürfte als bei den Frauen. Der Vergleich der Tariflöhne in Landwirtschaft und Industrie besagt allerdings nicht, daß sich die Effektivverdienste entsprechend entwickelt haben. Es kann wohl angenommen werden, daß in der gewerblichen Wirtschaft im untersuchten Zeitraum die Verdienstentwicklung stärker über die Tariflohnsteigerungen hinausgegangen ist als in der Landwirtschaft.

PREISE - LÖHNE - WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Die Serie gliedert sich in 15 Einzelreihen

Reihe 1: Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

Die Reihe erscheint jährlich mit den Monatszahlen (etwa 70 Waren und 120 Meßziffern) für das abgelaufene Jahr und den Durchschnitt für die Jahre seit 1950. Als Ergänzung wird monatlich die Arbeitsreihe VI/20 der Statistischen Berichte herausgegeben.

Reihe 2: Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Auch diese Reihe mit Monatszahlen (etwa 95 Grundstoffe und etwa 200 Meßziffern) erscheint jährlich wie Reihe 1. Als Ergänzung wird monatlich die Arbeitsreihe VI/2 der Statistischen Berichte herausgegeben.

Reihe 3: Erzeugerpreise und Index der Erzeugerpreise

Die Reihe (etwa 500 halbmonatlich bzw. monatlich festgestellte Preise und etwa 500 monatlich errechnete Meßziffern) wird erstmalig 1961 mit den Monats- bzw. Halbmonats- und Jahreszahlen seit 1950 erscheinen und soll jährlich fortgesetzt werden. Hierüber erscheint bisher monatlich die Arbeitsreihe VI/6 der Statistischen Berichte.

Reihe 4: Einkaufspreise der Landwirtschaft und Index der landwirtschaftlichen Einkaufspreise

Die Reihe (etwa 200 Preise und 150 Meßziffern) ist erstmalig für die Zahlen von 1950 bis 1958 vorgesehen (mit vierteljährlichen Angaben bis 1956, monatlichen ab 1957) und wird jährlich fortgesetzt. Als Ergänzung erscheint monatlich die Arbeitsreihe VI/7 der Statistischen Berichte.

Reihe 5: Preise und Preisindex für den Wohnungsbau

Bis zum Erscheinen der geplanten Reihe wird vierteljährlich die Arbeitsreihe VI/21 der Statistischen Berichte herausgegeben.

Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indexpunkte der Verbraucherpreise

Neben den monatlichen Landes- und Bundesdurchschnittspreisen für 289 Waren und Leistungen und den Bundesdurchschnitt für 56 Waren und Leistungen sowie 9 bundeseinheitlichen Tarif- und Gebührensätzen enthält diese jährlich erscheinende Reihe die monatliche Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung (gegliedert nach 9 Bedarfsgruppen sowie 86 Warengruppen und Waren) und des Index der Einzelhandelspreise (gegliedert nach 18 Branchen sowie 37 Warengruppen und Waren). Daneben enthält der Bericht Übersichten, die die Streuung der Preise für die Lebenshaltung an einem Stichtag erkennen lassen. Als Ergänzung wird monatlich die Arbeitsreihe VI/3 und wöchentlich die Arbeitsreihe VI/1 der Statistischen Berichte herausgegeben.

Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen

Die Reihe erscheint viermal im Jahr. Sie gibt für 14 Länder Auskunft über Preise im Eisenbahnverkehr, in der See- und Binnenschifffahrt und im Luftverkehr (350 Verkehrsrelationen und 60 Indexreihen), überwiegend mit Monatszahlen.

Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland

Vierteljährlich mit Zahlen für die letzten 15 Monate erscheinen 3 Hefte in monatlichem Abstand.

Teil I: Nahrungs- und Genußmittel, Technische Öle u. d. (etwa 75 Waren in 540 Preisreihen).

Teil II: Textilien, Leder, Papier, Harze, Treibstoffe, Baustoffe u. d. (etwa 65 Waren in 540 Preisreihen).

Teil III: Kohle, Metalle, Chemikalien, Kunststoffe u. d. (etwa 100 Waren in 540 Preisreihen).

Als aktueller Bericht wird monatlich die Arbeitsreihe VI/19 der Statistischen Berichte herausgegeben, die eine Auswahl von Weltmarktpreisen enthält.

Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland

Die Reihe erscheint vierteljährlich mit Zahlen für die letzten 15 Monate (mehr als 40 Länder mit etwa 1600 Preisreihen und Preisindizes für die Lebenshaltung in etwa 100 Ländern).

Ein etwa jährlich erscheinendes Ergänzungsheft „Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung“ (zuletzt mit Zahlen bis Ende 1957) berichtet über internationale Kaufkraftvergleiche (Verbraucherpreisparitäten) der ausländischen Währungen im Verhältnis zur RM/DM als Ergebnisse von Preisvergleichen der Lebenshaltungsgüter. Bisher wurden Vergleiche mit 40 Ländern berechnet.

Reihe 10: Arbeiterverdienste (eingestellt)

Die vierteljährlich erscheinende Reihe wurde mit dem Berichtsmonat Februar 1957 eingestellt und wird in erweiterter Form (56 statt 29 Wirtschaftsgruppen, Einbeziehung des Handels und der Angestelltenverdienste) als Reihe 15 fortgesetzt.

Reihe 11: Tariflöhne und -gehälter

Eine Loseblattsammlung, die im Mai und November eines jeden Jahres auf den neuesten Stand gebracht wird und sich in Teil I für Arbeiter und Teil II für Angestellte gliedert, enthält Lohnsätze aus 341 und Gehaltssätze aus 126 Tarifverträgen. Es werden Zeitlohnsätze der höchsten tariflichen Altersstufe und Monatsgehälter (Anfangs- und Endgehälter) für ausgewählte Lohn- bzw. Gehaltsgruppen sowie „Wichtige tarifliche Regelungen“ dargestellt. Als Teil III erscheint vierteljährlich ein Heft, das die Entwicklungsreihen des Index der Tariflöhne und -gehälter in der Gliederung nach Wirtschaftsgruppen enthält.

Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland

Der Bericht bringt vierteljährlich Angaben über Arbeitnehmerverdienste, Tariflöhne und Arbeitszeiten im Ausland. Neben Tabellen enthält er methodische und begriffliche Erläuterungen zu den Lohnstatistiken in den einzelnen Ländern.

Reihe 13: Wirtschaftsrechnungen

Laufend wird in zwei Teilen (Teil I: 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte, Teil II: Haushalte von Rentnern, Fürsorgeempfängern u. d.) über monatliche Einnahmen, Ausgaben und Verbrauch an Lebensmitteln in privaten Haushalten berichtet. Die einzelnen Hefte mit Monats-, Vierteljahres- und Jahreszahlen erscheinen in Abständen von 1 oder 2 Jahren. Daneben werden in Sonderheften Jahresuntersuchungen für Haushalte verschiedener Bevölkerungsgruppen veröffentlicht, von denen Sonderheft 1 über Arbeitnehmerhaushalte 1949 und 1950/51 inzwischen erschienen ist. Als Ergänzung wird dreimal im Jahr ein Heft in der Arbeitsreihe VI/4 der Statistischen Berichte herausgegeben.

Reihe 14: Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft

Die Reihe erscheint einmal jährlich und enthält jeweils für den Berichtsmonat September die durchschnittlichen Bruttobarverdienste ausgewählter Arbeitergruppen und die durchschnittlichen Arbeitszeiten der Arbeiter im Stundenlohn in Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 20 und mehr Hektar.

Reihe 15: Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel

Die Reihe erscheint vierteljährlich und bringt jeweils für den mittleren Monat des Quartals Angaben über die durchschnittlich bezahlten Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter und die Monatsverdienste der Angestellten in 56 Wirtschaftsgruppen, gegliedert nach Geschlecht und Leistungsgruppen im Bundesgebiet und in den einzelnen Ländern (Teil I: Arbeiterverdienste, Teil II: Angestelltenverdienste). Über die Schichtung der Arbeiter und Angestellten in der Industrie nach Verdienstklassen unterrichten die Bände 90 und 91 in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

Reihe 16: Arbeiterverdienste im Handwerk

Eine halbjährlich erscheinende Reihe, erstmalig mit Angaben für November 1957, ist vorgesehen.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GmbH · STUTTGART UND MAINZ